

Jahresbericht

der

Aargauischen Kantonsschule



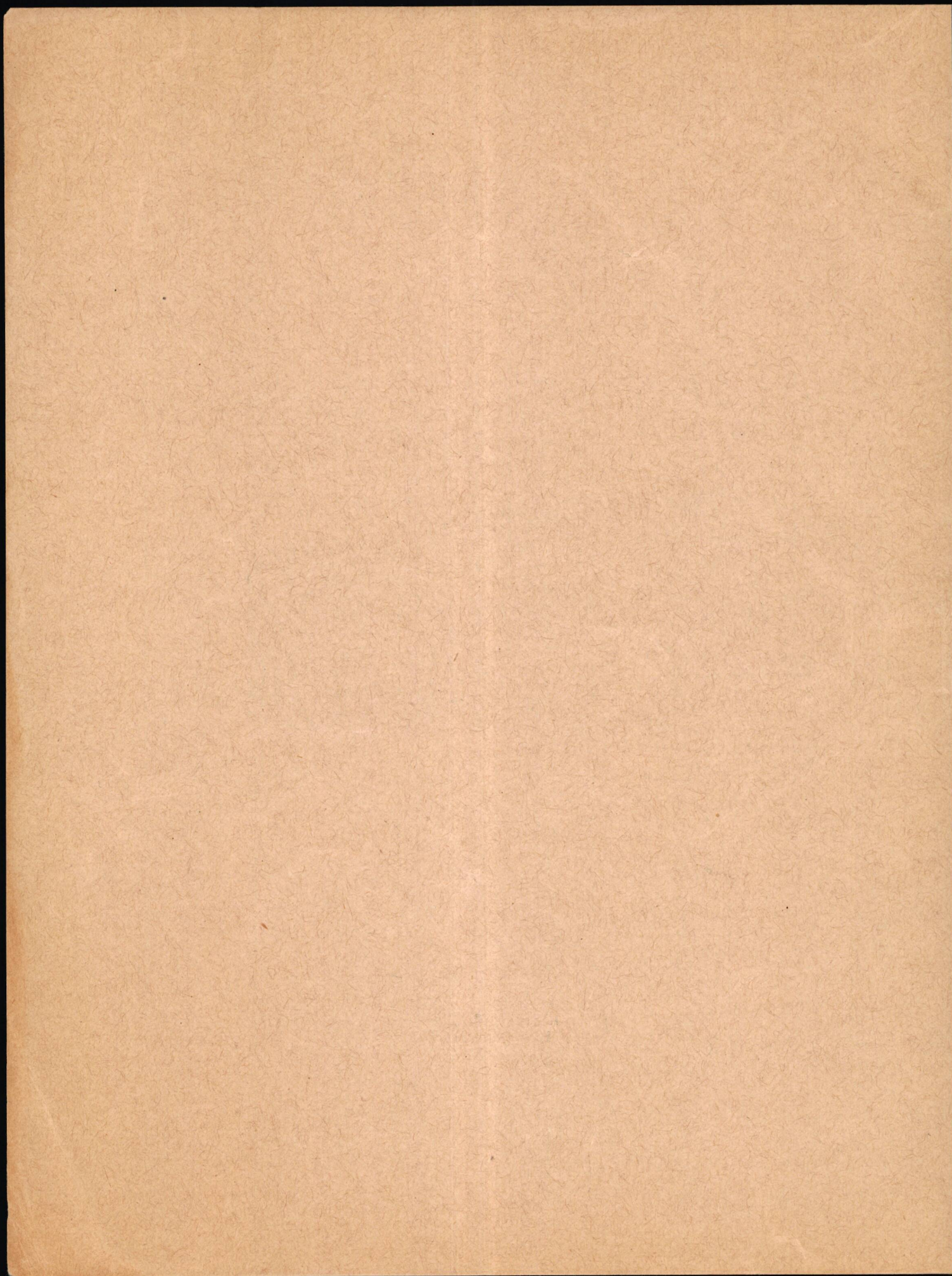
Schuljahr 1937/38



AARAU 1938

Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.





Jahresbericht

der

Aargauischen Kantonsschule

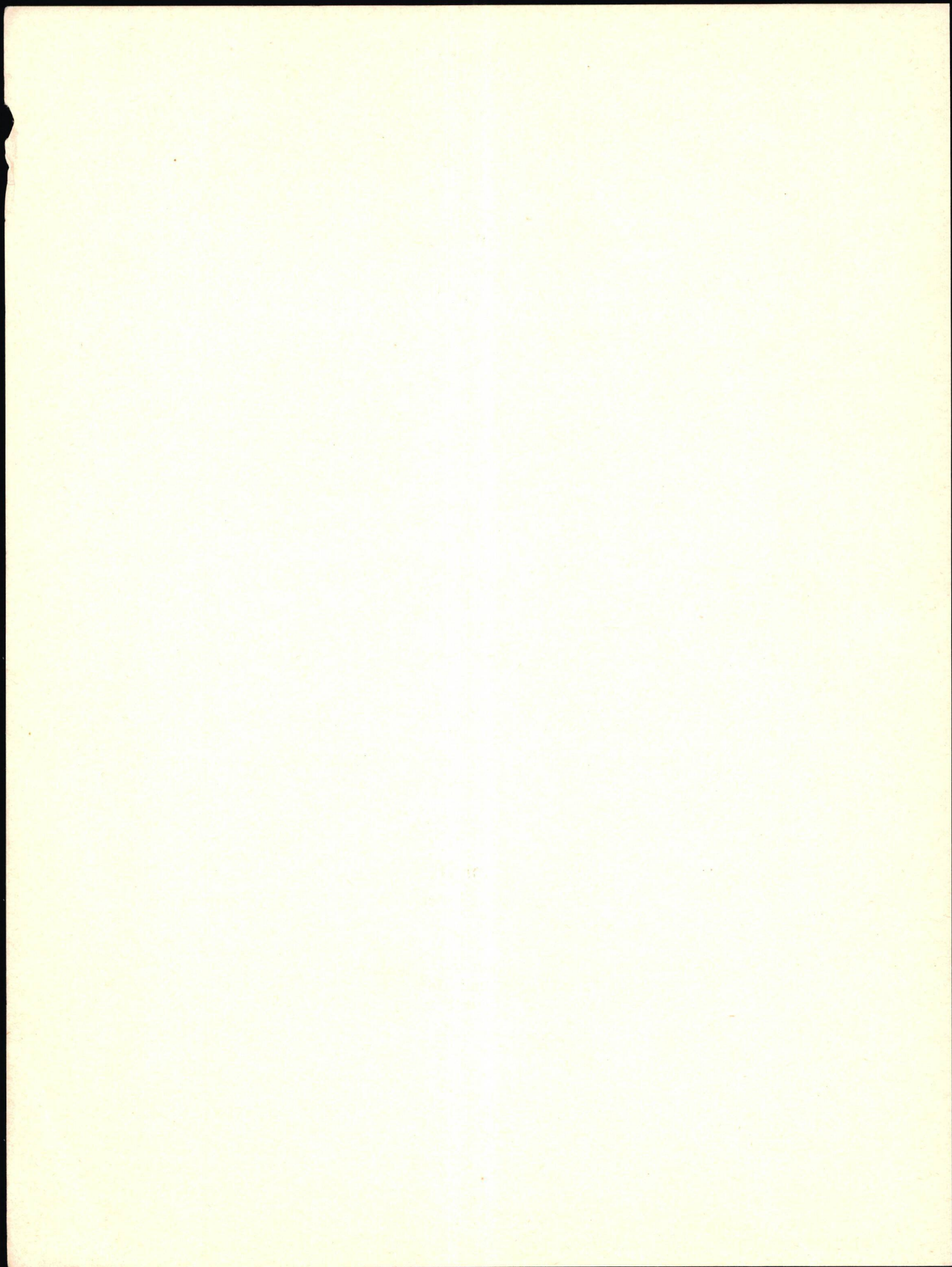
Schuljahr 1937/38

Ausgegeben
vom gegenwärtigen Rektor
Dr. Fritz Gaßmann.

Inhalt:

I. Schulnachrichten:	
Aufsichtsbehörden und Lehrerschaft	3—5
Schülerverzeichnis und Verzeichnis der Abiturienten	5—11
Mitteilungen über Stipendien	11—12
Erholungen, Schulreisen	12—13
Wissenschaftliche Stiftungen und Geschenke	14—15
Kantonsschülerhaus	15—16
Schulärztlicher Dienst	16
Tabelle der Unterrichtsstunden	17
II. Bericht über den Unterricht	18—31
III. Sammlungen der Schule	31
Nachrufe: Dr. Oskar Dill	32
Dr. Ernst Zschokke	33—36
Beilage:	
Dr. H. Straumann: Die Sprache der Reklame	1—14

Aarau, 1938
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



I. Schulnachrichten.

1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat F. Zaugg.

Inspektoren: Herr Dr. A. Berger, Kreisarzt der SUVA, Aarau.

„ P. Conrad, Fürsprech, Baden.

„ Dr. H. Gygi, Fabrikdirektor, Wildegg.

„ Fr. Ineichen, Oberst, Sentenhof-Muri.

„ F. Leu, Musikdirektor, Baden.

„ Dr. O. Pfiffner, Ing.-Chemiker in Aarau.

„ Dr. W. Renold, Fürsprech, Vorsteher des Sekretariates der
Aargauischen Handelskammer in Aarau.

„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat, Redaktor, in Oberentfelden.

„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.

„ H. Tanner, Pfarrer in Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat Dr. W. Lüscher, Arzt in Schöftland.

„ Dr. L. Häfeli, Pfarrer in Baden.

„ Dr. O. Pfiffner, Chemiker in Aarau.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Herr Erziehungsrat O. Ammann, Bezirkslehrer in Brugg.

„ Dr. S. Holliger, a. Seminarlehrer, Wettingen.

„ Dr. E. Hochuli, Bezirkslehrer in Baden.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsabteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. M. Fretz, Fabrikant, Aarau.

„ Dr. F. Laager, Stadtammann, Aarau.

„ Dr. A. Schmid, Nationalrat, Oberentfelden.

2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) Hauptlehrer:

Herr Dr. W. Bagdasarianz (1938*): Englisch und Deutsch.

„ Dr. A. Bolliger (1934): Geschichte und Deutsch.

„ Dr. F. Cappis (1925): Latein und Griechisch.

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

- Herr Dr. A. Fisch (1929): Physik.
 „ Dr. F. Gaßmann, Rektor (1928): Mathematik.
 „ Dr. W. Gerster, Aktuar (1929): Italienisch und Französisch.
 „ Dr. A. Hartmann, Konrektor (1909): Chemie.
 „ Dr. J. Hiestand (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
 „ A. Hirt (1902): Geographie, Volkswirtschaftslehre und Algebra.
 „ Dr. H. Kaeslin (1901): Deutsch.
 „ E. Maeder (1934): Latein und Griechisch.
 „ Dr. K. Matter, Bibliothekar (1916): Mathematik.
 „ E. Morf (1937): Leibesübungen.
 „ Dr. Th. Müller-Wolfer, (1910): Geschichte.
 „ Dr. H. Schurter (1929): Deutsch, Französisch und Italienisch.
 „ Dr. P. Steinmann (1911): Biologie.
 „ Dr. H. Straumann (1929): Englisch und Deutsch.
 „ E. Truan (1906): Französisch.
 „ Ch. Wenger, Lic. (1927): Französisch und Italienisch.

b) Hilfslehrer:

- Herr E. Braun (1924): Violoncello.
 „ W. Buchheimer, (1936): Mathematik.
 „ F. Camacho, Lic. (1929): Spanisch.
 „ J. Dünki (1937): Mathematik.
 „ E. A. Hoffmann (1904): Gesang.
 „ Dr. K. Huber (1931): Hebräisch.
 „ O. Kuhn (1924): Klavier.
 „ Dr. F. Lämmli (1937): Latein.
 „ W. Meyer, Rektoratssekretär (1937): Handelsfächer, Maschinenschreiben
 und Stenographie.
 „ C. Ringier (1935): Kunstzeichnen.
 „ M. Rüegg (1934): Violine.
 „ H. Zulauf (1919): Stenographie.
 „ Dr. E. Zweifel (1920): Handelsrecht.

Die Waffenübungen wurden vorschriftsgemäß durch den Turnlehrer E. Morf, Oberlt., geleitet. Als weitere Instruktooren amtierten die Herren F. Cappis, Oberstlt. und C. Wenger, Hauptmann.

Aus Gesundheitsrücksichten waren die Herren Gerster, Wenger und Wernli zeitweise beurlaubt, Herr Wenger überdies auch wegen Militärdienst. Ihre Stellvertreter waren für Französisch und Italienisch die Herren M. Weigold, K. Lobeck und J. Pult, für Turnen Herr M. Rohr. Herr Straumann weilte während des ganzen Sommersemesters zu Studienzwecken in den Vereinigten Staaten. Er war vertreten durch Herrn P. Wettstein.

Zum Nachfolger von Herrn Dr. A. Tschopp wählte der Regierungsrat Herrn Dr. *Waldemar Bagdasarianz*. Bis zu seinem Amtsantritt Anfang 1938 wurde sein Pensum von Herrn M. Bertschinger erteilt.

Waldemar Bagdasarianz wurde 1901 in Zürich, seinem Heimatort, geboren. Er besuchte die Primar- und Sekundarschule und von der 4. Klasse an

das Gymnasium in Winterthur. Danach studierte er englische und deutsche Literatur und Sprache und neuere Geschichte, hauptsächlich an der Universität Zürich, während eines Semesters auch in Leipzig und 1925 und 1929 in je zwei Halbjahren in London. Seit 1927 widmete er sich quellengeschichtlichen Studien zur religiösen englischen Dichtung, aus denen seine Schrift über William Blake hervorgegangen ist. 1935 bestand er das Doktorexamen an der Universität Zürich. — Vom Frühjahr 1930 bis Ende 1937 war er Hilfslehrer für Englisch und Deutsch an der Kantonsschule und der Städtischen Mädchenschule Winterthur, seit Oktober 1936 auch an der Gewerbeschule der Stadt Winterthur, wo er Englisch, Deutsch und Staatskunde unterrichtete. Im Wintersemester 1936–1937 erteilte er zudem vertretungsweise Englischunterricht am Gymnasium der Töcherschule Zürich.

Auf Ende dieses Schuljahres scheidet infolge Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze Herr Prof. Dr. *Hans Kaeslin* aus dem Kollegium. Herr Kaeslin hat der Schule während 37 Jahren in treuester Pflichterfüllung als Hauptlehrer für Deutsch gedient und wird weiterhin als Mitglied der Eidg. Maturitätskommission mit dem schweizerischen Mittelschulwesen eng verbunden bleiben. Die herzlichsten Wünsche des Kollegiums und der Schülerschaft begleiten den hochgeschätzten Lehrer, Kollegen und Freund in den Ruhestand.

3. Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.
Angegeben wird der Wohnort.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

1. Ammann, Rolf	Brugg	26. 6. 21	15. Läubli, Hans	Aarau	21. 1. 21
2. Buhofer, Fritz	Gontenschwil	1. 9. 21	16. Märki, Willy	Mandach	21. 8. 21
3. Christen, Rolf	Suhr	22. 3. 21	17. Matter, Hans	Kölliken	5. 10. 21
4. Dätwyler, Hs. Peter	Zofingen	21. 6. 21	18. Meier, Bernhard	Zofingen	22. 2. 21
5. Egli, Hermann	Lenzburg	15. 3. 21	19. Müller, Charlotte	Lenzburg	27. 2. 21
6. Giegling, Franz	Aarau	27. 2. 21	20. Näf, Suzanne	Lenzburg	9. 3. 21
7. Gloor, Georg	Aarau	27. 3. 21	21. Oehler, Beat	Aarau	18. 7. 21
8. Gloor, Max	Seon	10. 6. 21	22. Rubli, René	Aarau	5. 7. 21
9. Hauser, Heinrich	Aarau	3. 12. 20	23. Schmid, Leonhard	Aarau	15. 8. 21
10. Hoffmann, Max	Aarau	9. 9. 20	24. Schneeberger, Nelli	Aarau	26. 12. 21
11. Holenstein, Elsa	Buchs	2. 8. 20	25. Strebel, Kurt	Wohlen	20. 4. 21
12. Keller, Anni	Brugg	2. 4. 21	26. Vögeli, Richard	Aarau	26. 5. 21
13. Koestler, Martin	Bern	4. 2. 21	27. Vollenwyder, Erich	Wohlen	11. 7. 21
14. Lang, Max	Aarau	12. 12. 20	28. Wiget, Gertrud	Olten	20. 6. 21

II. Klasse II A.

1. Ackermann, Franz	Schönenw'd	6. 8. 20	8. Hämmerli, Max	Lenzburg	16. 11. 19
2. Benz, Walter	Bremgarten	4. 8. 20	9. Heuberger, Heinr.	Aarau	18. 1. 20
3. vanden Bergh, Gerh.	Menziken	16. 8. 20	10. Jappert, Karl	Brig	8. 2. 21
4. Binkert, Otto	Olten	13. 12. 19	11. Reck, Oskar	Niederlenz	29. 9. 20
5. Burger, Markus	Burg	3. 12. 19	12. Rohr, Heinrich	Lenzburg	28. 6. 20
6. Ernst, Fritz	Lausanne	22. 2. 20	13. Roth, Adrian	Aarau	23. 4. 21
7. Gloor, Max	Kölliken	26. 12. 19	14. Studer, Eduard	Olten	1. 4. 19

II B.

1. Ackermann, Hans Rud.	Wohlen	5. 10. 20	11.*Keller, Renate	Staufen	8. 2. 19
2. Bach, Elvira	Olten	10. 5. 20	12. Rauber, Hermann	Aarau	16. 2. 20
3. Bosch, Erich	Seengen	15. 12. 20	13. Richner, Heinrich	Staufen	16. 7. 20
4. Burdet, Sabine	Zofingen	15. 7. 20	14. Schibler, Armin	Kreuzlingen	20. 11. 20
5. Comte, Elisabeth	Brugg	20. 2. 21	15. Straehl, Hermann	Zofingen	30. 10. 20
6. Gloor, Hermann	Leutwil	11. 3. 20	16.*Suter, Gertrud	Gränichen	24. 10. 20
7. Herzig, Liselotte	Brugg	4. 3. 20	17. Troesch, Walter	Wohlen	2. 2. 20
8. Humbel, Hans	Aarau	7. 4. 19	18. Voegeli, Ludwig	Olten	19. 8. 19
9. Hunziker, Hans Rud.	Zofingen	7. 10. 20	19. Widmer, Arnold	Suhr	7. 5. 19
10. Kasper, Jakob	Kölliken	27. 7. 20	20. Wildi, Ruth	Brugg	27. 8. 20

III. Klasse III A.

1. Berger, Werner	Brugg	15. 1. 19	10. Hüsler, Elsbeth	Beinwil a. S.	28. 10. 18
2.*Bischof, Erika	Olten	10. 2. 20	11. von Känel, Heinz	Aarau	1. 6. 18
3. Boller, Hans Peter	Baden	12. 1. 19	12. Läubli, Eugen	Olten	11. 12. 19
4. Brack, Adolf	Aarburg	14. 4. 19	13. Märki, Hans	Brugg	8. 9. 19
5. Fehlmann, Hans	Aarau	13. 4. 19	14. Maurer, Hans	Zofingen	16. 9. 18
6. Frey, Edgar	Aarau	29. 12. 18	15. Merz, Bethli	Wohlen	25. 2. 19
7. Haßler, Annelies	Gontenschwil	19. 1. 19	16. Roth, Daniel	Aarau	18. 2. 20
8. Heim, Gertrud	Schönenwerd	17. 7. 19	17. Steinegger, Helene	Olten	24. 3. 19
9. Hübscher, Max	Dottikon	2. 12. 18	18. Urech, Lily	Muri	20. 8. 19
			19. Vogel, Marlis	Kölliken	6. 11. 18

III B.

1. Bach, Emanuel	Olten	19. 9. 18	12. Probst, Hans Heinr.	Nd.-Rohrdorf	1. 8. 19
2. Fischer, Willi	Meisterschwanden	13. 12. 18	13. Rauber, Jean-Jacques	Brugg	9. 8. 19
3. Frey, Heinrich	Auenstein	18. 10. 19	14. Reger, Rudolf	Brugg	4. 1. 19
4. Guggenbühl, Aug.	Zofingen	17. 11. 18	15. Schatzmann, Erich	Aarburg	17. 9. 19
5. Helbling, Arnold	Brugg	6. 4. 19	16. Schildknecht, Jak.	Auenstein	12. 10. 19
6. Jossi, Otto	Wohlen	12. 4. 18	17. Steidle, Rosmarie	Lenzburg	20. 6. 19
7. Kaeser, Walter	Brugg	26. 5. 19	18. Stirnemann, Emil	Gränichen	14. 4. 19
8.*Marty, Ruth	Schönenwerd	7. 6. 19	19. Trautweiler, Hans	Aarau	25. 9. 20
9. Michel, Alfred	Aarau	30. 11. 18	20. Wohler, Viktor	Wohlen	15. 9. 20
10.*Müller, Regula	Aarau	25. 7. 19	21. Zaugg, Erika	Brugg	12. 6. 19
11. Niggli, Gret	Aarau	6. 10. 19	22. Zinniker, Fritz	Aarau	15. 9. 19
			23. Zumbach, Peter	Nieder-Erlinsbach	11. 3. 19

IV. Klasse.

1. Aerni, Paul	Olten	24. 4. 18	13. Juchler, Hans	Brittnau	28. 5. 18
2. Andriny, Irène	Luzern	7. 9. 17	14. Jucker, Hans	Veltheim	25. 1. 18
3. Boxberger, Elisabeth	Paris	10. 9. 19	15. Keller, Hermann	Aarau	24. 4. 18
4. Brändli, Margrit	Suhr	28. 3. 18	16. Ley, Roger	Buchs	10. 1. 18
5. Eberhardt, Jakob Georg	Aarau	7. 7. 17	17. Meyer, Hanny	Wohlen	18. 6. 17
6. Fahrländer, Hans	Aarau	12. 4. 18	18. Ott, Eugen	Buchs	11. 1. 18
7. Fischer, Fritz	Aarau	17. 12. 16	19. Rohr, Adolf	Lenzburg	24. 4. 18
8. Flückiger, Rudolf	Olten	6. 11. 18	20. Schaffroth, Ruth	Nieder-erlinsbach	5. 6. 18
9. Forster, Hans	Othmarsingen	22. 10. 18	21. Senn, Hans	Aarau	6. 7. 18
10. Güntert, Hans	Lenzburg	13. 2. 18	22. Senn, Robert	Ins	11. 10. 17
11. Gutscher, Joachim	Aarau	20. 1. 18	23. Simmen, Hanni	Aarau	2. 3. 18
12. Häfliger, Hans	Brugg	18. 8. 18	24. Stirnemann, Verena	Aarau	6. 5. 18
			25. Vogt, Hilde	Gränichen	20. 3. 18
			26. Walker, Doris	Baden	22. 11. 17

B. Oberrealschule.

I. Klasse.

1. Amsler, Hans	Aarburg	19.	8.	21	16. Leimgrübler, Ernst	Aarau	8.	6.	21
2. Anderegg, Walter	Holderbank	31.	1.	19	17. Meyer, Heinrich	Aarau	29.	5.	21
3. Arni, Hans	Seon	5.	10.	21	18. Ochsner, Paul	St. Fons (Rhône)	28.	6.	21
4. Barth, Hermann	Aarau	26.	4.	21	19. Stengele, Karl	Rohr	1.	9.	19
5. Brutschy, Max	Schöftland	15.	7.	21	20. Stirnemann, Heinr.	Aarau	5.	9.	21
6. Büttiker, Willi	Rheinfelden	5.	8.	21	21. Strebel, Werner	Netstal	15.	7.	19
7. Dietiker, Hans	Niederlenz	30.	3.	21	22. Süß, Rudolf	Aarburg	7.	11.	20
8. Ebnöther, Marcel	Altdorf	18.	1.	20	23. Trüb, Ulrich	Aarau	19.	4.	21
9. Geiser, Hans	Aarau	29.	5.	21	24. Uebelhard, Arnold	O.-Erlinsb.	9.	5.	19
10. Graeub, Ralph	Aarau	4.	4.	21	25. Villiger, Walter	Schönenw'd	16.	2.	21
11. Graf, Hans	Rohr	20.	2.	21	26. Zehnder, Rudolf	Brugg	9.	5.	21
12. Großholz, Karl	Wohlen	12.	2.	21	27. Zobrist, Fritz	Hendschikon	2.	1.	21
13. Gysler, Theodor	Aarau	20.	11.	20	28. Zurlinden, René	Aarau	23.	5.	21
14. Herzog, Arthur	Schönenw'd	18.	2.	21					
15. Heuberger, Hans	Langenthal	26.	6.	21					

II. Klasse.

1. Aeckerli, Werner	Reiden	7.	4.	19	19. Mauderli, Bruno	Schönen- werd	27.	4.	19
2. Bolliger, Hans Rud.	Aarau	10.	5.	20	20. Renold, Arnold	Dättwil	4.	3.	20
3. Braun, Rudolf	Lenzburg	24.	1.	20	21.*Rohr, Hugo	Langenthal	30.	11.	19
4. Buser, Max	Laufenburg	3.	1.	20	22. Ruh, Hans	Brugg	12.	5.	20
5. Cramer, Charles	Zurzach	3.	4.	20	23. Salzmann, Jörg	Othmar- singen	27.	12.	19
6. Fahrländer, Kurt	Aarburg	24.	4.	20	24. Schmid, Karl	Ob.-Erlins- bach	23.	7.	20
7. Fasler, Walter	Suhr	29.	3.	19	25. Siegrist, Otto	Muhen	26.	5.	19
8. Fischer, Hans	Lenzburg	24.	12.	19	26. Späth, Alfred	Varese- Induno	15.	9.	20
9. Gloor, Adolf	Zofingen	28.	5.	20	27. Tanner, Hanspeter	Aarau	4.	11.	19
10. Haug, Hermann	Brugg	2.	5.	20	28. Weber, Gustav	Niederlenz	29.	7.	20
11. Häuptli, Karl	Aarau	8.	1.	19	29. Weber, Walter	Aarau	2.	1.	19
12. Hauri, Peter	Aarau	29.	7.	21	30. Wehrli, Rudolf	Suhr	5.	11.	19
13. Hediger, Fritz	Rupperswil	11.	3.	19	31. Wetter, Reinhard		1.	5.	19
14. Hoesli, Heinz	Brugg	21.	2.	19	32. Weyermann, Walter	Aarau	23.	7.	20
15. Isler, Fred	Wildeggen	3.	9.	20					
16. Keiser, Hansruedi	Buchs	27.	7.	19					
17. Knöpfel, Rudolf	Baden	28.	2.	20					
18. Marti, Paul	Othmar- singen	16.	12.	19					

III. Klasse.

1. Angliker, Emil	Birr	3.	1.	19	12. Mahler, Hans	Aarau	1.	12.	17
2. Baumann, Manfred	Menziken	31.	5.	19	13. Pauli, Gottlieb	Suhr	28.	3.	19
3. Beck, Georg	Olten	4.	11.	19	14. Rubli, Alfred	Aarau	1.	4.	19
4. Bleuer, Hans	Olten	9.	10.	11	15. Schiffel, Heinz	Baden	12.	7.	18
5. Degen, Fritz	Buchs	31.	5.	20	16. Schmid, Helmut	Trimbach	19.	5.	19
6. Eichenberger, Arnold					17. Steinmann, Hansruedi				
	Reinach	1.	1.	18		Aarau	15.	4.	18
7. Funk, Paul	Olten	26.	7.	19	18. Sutter, Fritz	Aarau	7.	7.	19
8. Furrer, Hans	Brugg	30.	1.	18	19. Walther, Hans Rud.	Ober- Entfelden	10.	1.	19
9. Haas, Leonhard	Oeschgen	5.	11.	17	20. Wälchli, Max	Aarau	20.	7.	17
10. Knibiehler, Ernst	Wettingen	30.	6.	18	21. Zündt, Ernst	Rupperswil	27.	4.	19
11.*Künzli, Fritz	Murgenthal	5.	9.	18					

IV. Klasse.

1. Aeschbach, Ernst	Aarau	12. 5. 18	9. Lenzin, Peter	Aarau	10. 2. 18
2. Aeschbach, Hans-Ulrich	Aarau	18. 6. 18	10. Morgenthaler, Erwin	Reitnau	12. 9. 17
3. Erni, Eugen	Olten	5. 5. 18	11. Müller, Rudolf	Lenzburg	27. 10. 18
4. Giger, Paul	Nieder-Gösigen	25. 7. 18	12. Unger, Fred Wilh.	Baden	19. 3. 17
5. Grob, Arwed	Aarau	25. 7. 18	13. Urech, Ernst	Buchs	2. 7. 18
6. Gübeli, Karl	Baden	6. 8. 18	14. Urech, Willy	Schafisheim	18. 9. 18
7. Haerry, Peter	Aarau	10. 8. 18	15. Wälchli, Oskar	Brittnau	29. 5. 18
8. Humbel, Emil	Brugg	16. 6. 17	16. Zimmerli, Ernst	Rothrist	29. 6. 18

C. Handelsschule.

I. Klasse A₁.

1. Baumann, Oskar	Buchs	20. 4. 21	9. Kaufmann, Moritz	Gränichen	18. 6. 20
2. Frey Erich	Schöftland	29. 4. 20	10. Lüscher, Erich	Rombach	20. 2. 21
3. Geißberger, Werner	Lenzburg	25. 10. 21	11. Meyer, Kurt	Bremgarten	11. 7. 21
4. Gut, Hans	Gränichen	20. 7. 21	12. Müller, Norbert	Bremgarten	14. 12. 20
5. Hochsträßer, Martin	Ober-Entfelden	22. 1. 21	13. Sandmeier, Max	Aarburg	8. 2. 21
6. Holliger, Rudolf	Rupperswil	20. 3. 21	14. Schmid, Fritz	Rohr	16. 11. 20
7. Huwyler, Heinrich	Frick	13. 7. 21	15. Spichiger, Fritz	Mellingen	10. 6. 21
8. Jacot, Armand	Zofingen	25. 6. 21	16. Stocker, Werner	Brugg	28. 7. 21
			17. Weih, Richard	Aarau	31. 8. 21

A₂.

1. Amsler, Elisabeth	Schönenw'd	29. 6. 21	15. Müller, Marianne	Unterkulm	6. 11. 20
2. Bolliger, Klara	Aarau	1. 2. 21	16. Maurer, Elisabeth	Brugg	4. 9. 21
3. Behnisch, Charlotte	Ennetbaden	2. 7. 21	17. Maurer, Elsa	Brugg	24. 1. 21
4. Brändli, Esther	Aarau	30. 9. 21	18. Osterwalder, Nelly	Aarau	18. 6. 21
5. Emmenegger, Martha	Aarau	19. 2. 20	19. Schenker, Alice	Dottikon	15. 7. 21
6. Fricker, Elisabeth	Brugg	1. 7. 21	20. Schluep, Vreni	Buchs	4. 3. 20
7. Gamper, Margrit	Aarau	12. 6. 21	21. Schmid, Lucie	Baden	13. 4. 21
8. Glarner, Anni	Wildeggen	21. 6. 20	22. Siegrist, Lucie	Aarau	13. 9. 21
9. Hirt, Lisbeth	Lenzburg	26. 10. 21	23. Spühler, Elisabeth	Wildeggen	28. 11. 19
10. Kneubühl, Lina	Aarau	15. 4. 21	24. Straßer, Annelies	Aarau	5. 7. 21
11. Kramer, Marie-Louise	Buchs	26. 7. 21	25. Studler, Ruth	Aarau	5. 10. 21
12. Leder, Marlis	Lenzburg	4. 3. 21	26. Vogel, Gertrud	Kölliken	21. 4. 20
13. Lehner, Fanny	Gränichen	26. 2. 21	27. Wernli, Hedwig	Ober-Erlinsbach	26. 1. 21
14. Müller, Hermine	Aarau	5. 1. 21	28. Zehnder, Elsa	Gränichen	24. 6. 21

II. Klasse B.

1. Ackermann, Hans	Dottikon	3. 6. 20	15. Lüscher, Myrta	O.-Entfelden	6. 5. 20
2. Bachmann, Max	U.-Entfelden	24. 3. 19	16. Marti, Helene	Aarau	23. 9. 20
3. Berger, Gustav	Asp	15. 3. 20	17. Matter, Fritz	Kölliken	12. 10. 20
4. Bircher, Eduard	Aarau	14. 4. 20	18. Meier, Werner	Brugg	22. 2. 20
5. Eichenberger, Rolf	Aarau	1. 5. 20	19. Rüetschi, Albert	Schöftland	14. 12. 19
6. Fischer, Heidi	Aarau	11. 7. 20	20. Salm, Margrit	Brugg	10. 5. 20
7. Giger, Beda	Nd.-Gösigen	14. 12. 20	21. Schaffner, Heidi	Baden	11. 2. 20
8.*Häfeli, Fritz	Unterkulm	13. 8. 20	22. Schatzmann, Max	Brugg	22. 9. 20
9. Hürdi, Verena	O.-Entfelden	27. 12. 19	23. Senn, Max	Boniswil	10. 11. 19
10. Hauri, Emma	Seon	25. 8. 20	24. Suter, Irene	Gränichen	29. 12. 19
11. Henny, Alfred	Aarau	19. 12. 19	25. Truan, Pierre	Aarau	24. 9. 20
12. Henzi, Heidi	Aarau	16. 5. 20	26. Urech, Greti	Buchs	19. 10. 20
13. Hochsträßer, Hans	Brugg	22. 3. 20	27. Wehrli, Hansruedi	Aarau	14. 6. 20
14. Hürzeler, Harald	Gretzenbach	30. 7. 20			

III. Klasse C.

1. Bertschinger, Alice	Lenzburg	27. 8. 19	12. Richner, Fritz	Brugg	17. 2. 19
2. Buser, Elisabeth	Nieder- Erlinsbach	29. 10. 19	13. Roth, Heidi	Buchs	10. 9. 19
3. Gysi, Berta	Möriken	23. 1. 19	14. Rupp, Arnold	Lenzburg	14. 10. 19
4.*Hilfiker, Ruth	Aarau	21. 2. 19	15. Schuppli, Elisabeth	Schönenwerd	6. 8. 19
5. Keller, Walter	Gretzenbach	27. 6. 19	16. Senn, Gertrud	Ober- siggingen	9. 1. 19
6. Keller, Waldemar	Aarau	5. 10. 19	17. Stirnemann, Käthe	Gränichen	23. 7. 19
7. Koch, Adolf	Schönenwerd	20. 9. 19	18. Strähl, Ruth	Zofingen	8. 9. 19
8. Kundert, Hans	Schönenwerd	19. 5. 19	19. Walter, Käthe	Schönenwerd	10. 2. 19
9. Lanz, Anton	Schönenwerd	13. 4. 19	20. Widmer, Margrit	Aarau	12. 5. 19
10. Merz, Maja	Menziken	16. 5. 19	21. Wuffli, Max	Teufenthal	2. 2. 17
11. Rauber, Margrit	Zofingen	21. 10. 19			

Zusammenstellung.

	Schüler						Töchter					
	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	4.Kl.	Total	1936/37	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	4.Kl.	Total	1936/37
Gymnasium	28	34	42	26	130	131	6	7	13	9	35	32
Oberrealschule	28	32	21	16	97	91	—	—	—	—	—	—
Handelsschule	45	27	21	—	93	76	28	10	13	—	51	36
Frequenz					320	298					86	68

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 47, davon im Kantonsschülerhaus, durchschnittlich 25.

Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 203.

	Heimatort			Wohnort			Konfession					Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	übriger Kanton	ausserkantonal	Reformierte	Katholiken	a.Katholiken	Israeliten	Konfessionslose	
Gymnasium	77	51	2	33	74	23	116	10	3	—	1	130
Oberrealschule	57	39	1	24	55	18	79	14	4	—	—	97
Handelsschule	68	22	3	23	60	10	76	16	—	1	—	93
	202	112	6	80	189	51	271	40	7	1	1	320

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium	96	60	28	3	7
Oberrealschule	68	46	—	2	—
Handelsschule	84	57	—	3	—
	248	163	28	8	7

Die Maturitätsprüfung am Gymnasium haben im Frühjahr 1937 bestanden:

1. Beck Bernhard, Schönenwerd (Mathematik).
2. Davatz Florian, Minusio (Iurisprudenz).
3. Gaßmann Elsa, Zurzach (Musik).
4. Gloor Fritz, Strengelbach (Iurisprudenz).
5. Häfliger Hans, Davos-Platz (Iurisprudenz).
6. Hassler Alfred, Gontenschwil (Medizin).
7. Heinemann Siegfried, Olten (Romanistik).
8. Hubschmid Paul, Schönenwerd (Schauspielkunst).
9. Husy Thomas, Olten (Volkswirtschaft).
10. Isler Rolf, Aarau (Iurisprudenz).
11. Karrer Cäsar, Wohlen (Medizin).
12. Lindenmeyer Eugen, Brugg (Medizin).
13. Maurer Emil, Zofingen (Germanistik und Kunstgeschichte).
14. Maurer Gustav Eugen, Unterkulm (Theologie).
15. Müller Eduard, Laufenburg (Iurisprudenz).
16. Riniker Hans, Suhr.
17. Schärer Kurt, Aarau (Medizin).
18. Siegrist Margrit, Aarau (studiert nicht).
19. Steidle Vreni, Lenzburg (studiert nicht).
20. Ziegler Hans, Lenzburg (Iurisprudenz).

Diplom der Handelsschule haben im Frühjahr 1937 erworben:

1. Bächli Margrit, Buchs.
2. Diethelm Max, Brugg.
3. Eichenberger Hans Rudolf, Burg.
4. Fricker Adolf, Rapperswil.
5. Hauser Ruth, Lenzburg.
6. Herzog Elisabeth, Windisch.
7. Holliger Lina, Suhr.
8. Hotz Charles, Lenzburg.
9. Kamber Franz, Olten.
10. Koller Josef, Bremgarten.
11. Matter Hans, Uetikon.
12. Mauch Rosa, Aarau.
13. Müller Nelly, Schönenwerd.
14. Schatzmann Dora, Brugg.
15. Schwarz Mina, Windisch.
16. Suter Franz, Gränichen.
17. Suter Heinz, Zofingen.
18. Vetter Emma, Aarau.
19. Wetter Elisabeth, Niedergösgen.
20. Wyler Judith, Suhr.

Die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule haben im Herbst 1937 bestanden:

1. Aeschbach Ernst, Aarau (Chemie).
2. Aeschbach Hans Ulrich, Aarau (Maschineningenieur).
3. Erni Eugen, Olten (Naturwissenschaften).
4. Giger Paul, Niedergösgen (Mathematik).
5. Grob Arwed, Aarau (Chemie).
6. Gübeli Karl, Baden (Maschineningenieur).
7. Härry Peter, Aarau (Chemie).
8. Humbel Emil, Brugg (Naturwissenschaften).
9. Lenzin Peter, Aarau (Chemie).
10. Morgenthaler Erwin, Reitnau (Maschineningenieur).
11. Müller Rudolf, Lenzburg (Textilindustrie).
12. Unger Fred Willem, Baden (Architektur).
13. Urech Ernst, Buchs (Maschineningenieur).
14. Urech Willy, Schafisheim (Landwirtschaft).
15. Wälchli Oskar, Brittnau (Naturwissenschaften).
16. Zimmerli Ernst, Rothrist (Jurisprudenz).

4. Stipendien.

Durch Ausrichtung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „bedürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um in den Genuß eines Stipendiums zu gelangen. Das Stipendium ist nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen auszugleichen. Die Stipendien werden nur an definitive Schüler ausgerichtet.

Ueber die verschiedenen Arten von Stipendien geben die Jahresberichte bis zum Schuljahr 1936/37 Aufschluß.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 4,000.— wurden an 29 Schüler und Schülerinnen ausgerichtet. Das höchste Stipendium betrug Fr. 300.—.

b) Der **Centenarstipendienfonds** beträgt Fr. 49,399.70. Im Berichtsjahre wurden 5 Stipendien zu Fr. 200.— ausgerichtet.

c) Aus den Fr. 1,200.— betragenden **Zinsen besonderer Stiftungen** (Fr. 28,835.10) wurden zu Neujahr 23 Schülern Beiträge zugewiesen.

d) Die „**Viktor Zschokke-Stiftung**“ beträgt auf Ende 1937 Fr. 24,164.10. Ihre Zinsen sind hervorragend begabten Zöglingen der Kantonsschule zu verabreichen, die sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer der Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten ausbilden wollen. Im Berichtsjahre wurden zwei Stipendien im Betrage von Fr. 900.— ausgerichtet.

e) Der Zins der „**Landammann Waller-Stiftung**“ im Betrage von Fr. 100.— (Fr. 2,682.70) wurde am 11. Januar 1938 einem Schüler des Gymnasiums ausbezahlt.

f) Aus der **Oehlerschen Stipendienstiftung** wurden 8 Schülern je Fr. 100.— ausgerichtet.

5. Erholungen.

Die **Ferien** wurden wie folgt angesetzt: Im Sommer vom 12. Juli bis 7. August; im Herbst vom 4. bis 23. Oktober; im Winter vom 23. Dezember bis 2. Januar; im Frühjahr 1938 vom 4. bis 23. April. Der Urlaub des IV. Quartals fiel auf 21. und 22. Februar.

Das **Jugendfest** wurde am 9. Juli abgehalten. Die Ansprache an die Schuljugend hielt Roger Ley, Schüler der IV. Gymnasialklasse.

Der **Schülerabend** am 19. November war wiederum ein eindrucksvolles Ereignis für die Schule. Die Hauptnummer des Abends war die erfolgreiche Aufführung von Grillparzers „Weh dem, der lügt“.

Die **Schulreisen** wurden von Mittwoch 23. bis Freitag 25. Juni nach folgendem Programm durchgeführt:

Gruppe	Klasse	Führer	Projekt	Kosten
1.	I. Gymn.	Prof. Wenger Hr. Wettstein	Brüdig-Brienzer Rothorn*-See- wenalp*-Sarnen	Fr. 18.—
2.	II.	„ Prof. Mäder Dr. Lämmli	Unterwasser-Säntis*-Saxerlücke- Hohen Kasten* - Gäbris - St. Anton-Rorschach	„ 21.50
3.	III.	„ Prof. Cappis Prof. Truan	Scesaplana - Scesaplanahütte*- Sultfluh-Höhlen-Lindauerhütte*	„ 26.—
4.	IV.	„ Prof. Gerster	Bergün - Keschhütte*-Piz-Kesch- Es'chiahütte* - Albulapaß - Pre- da-Bergün	„ 26.80
5.	1. O. R. 1. Hand.	Prof. Hiestand „ Bolliger Hr. Buchheimer	Freiburg - Schwarzsee* - Kaiser- egg-Süfternehütte*-Morgeten- grat-Erlenbach-Spiez	„ 20.50
6.	2. O. R.	Prof. Matter Hr. Ulrich Matter	Fellital-Oberalp*-Badus-Cadlimo- hütte*-Ritomsee-Airolo	„ 16.90
7.	3.	„ Prof. Schurter	Acquarossa - Adulahütte*-Rhein- waldhorn - Zapporthütte*-Roff- na-Thusis	„ 25.50
8.	4.	„ Prof. Hartmann	Lauterbrunnen - Obersteinberg*- Petersgrat-Ried*-Goppenstein- Kandersteg	„ 26.—
9.	2. u. 3. Hand.	Prof. Müller- Wolfser Hr. Bertschinger	Airolo-Cornohütte*-Blindenhorn- Münster*-Grimsel	„ 24.—

* Nachtquartier.

Gruppe	Klasse	Führer	Projekt	Kosten
10.	Mädchen I und A 2	Hr. W. Meyer Frau Weyermann Hr. Rohr	Weesen - Amdenerhöhe - Schwendi* - Hinterrugg - Käse- rugg - Schwendi* - Voralp- paß - Buchs	„ 17.10
11.	Mädchen der III. G. und 2. Hand.	Turnlehrer Morf Frl. Pletscher	Jenaz - Fideriser Heuberge - Ski- haus Arflina* - Weißfluhjoch - Arflina* - Arflinajoch - Hoch- wanghütte-Chur	„ 20.—
12.	Mädchen IV und C	Hr. O. Kuhn Prof. Hirt	Romont - Gsteig* - Sanetsch - Sitten* - Genfersee-Bern	„ 27.50

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1937 wie folgt zusammen:

Lauéstiftung, Anteil Kantonsschule	Fr. 10,566.70
Reisefonds, von der Schule gesammelt, in Verwaltung des Staates	„ 34,867.40
Alfred Vogt, Reisestipendium	„ 5,241.90
Sparbüchlein auf der Kantonalbank	„ 1,671.90
Beim Rektorat in der Kasse	„ 22.80
Total	Fr. 52,370.70
Stand auf Ende 1936	„ 51,303.90
Zuwachs	Fr. 1,066.80

Die **Jahresrechnung** für das Jahr 1937 ergibt folgendes Bild:

Einnahmen:

Saldo der letzten Rechnung	Fr. 64.85
Staatsbeitrag	„ 1,000.—
Zinsen aus der Lauéstiftung	„ 370.—
Zinsen aus den Reisefonds	„ 1,200.—
Ueberschüsse und Rückerstattungen	„ 102.10
Bezug aus dem Kassenbüchlein	„ 150.—
Total	Fr. 2,896.95

Ausgaben:

Für Beiträge an die Reisegruppen	Fr. 2,617.—
Für ein Gletscherseil und Vervielfältigungen	„ 34.85
Rückerstattung an die Gruppenführer	„ 222.30
Saldo in der Reisekasse	„ 22.80
Total	Fr. 2,896.95

In der Verteilung der Reisebeiträge wurde der gleiche Modus wie im Jahre 1936 angewendet.

* Nachtquartier.

6. Wissenschaftliche Stiftungen.

1. Oehlerstiftung.

1. Lesezimmer und Konferenzzimmer . . .	Fr. 348.60
2. Bibliothek	367.—
3. Alte Sprachen	113.05
4. Neue Sprachen	365.45
5. Geschichte	311.70
6. Mathematik	—.—
7. Physik	193.80
8. Chemie	290.—
9. Biologie	199.50
10. Geographie	245.—
11. Handelsfächer	119.95
12. Musik	81.—
13. Zeichnen	162.—
14. Turnen	65.—
15. Verschiedenes	45.55
	<u>Fr. 2,907.60</u>

2. **Fonds für Förderung des Chemieunterrichtes.** Der Fonds ist auf Fr. 11,087.85 angewachsen.

3. **Fonds für wissenschaftliche Exkursionen.** Das Sparbüchlein bei der A. A. E. K. weist auf 31. Dez. 1937 die Summe von Fr. 5,441.95 auf.

7. Schenkungen.

Die **Bibliothek** erhielt: vom *Gemeinderat der Stadt Aarau*: Biographie von Stadtmann Hans Hässig, verfaßt von Prof. Dr. E. Zschokke; Programm vom Maienzug Aarau 1937; von der *Erziehungsdirektion des Kantons Aargau*: Festschrift Friedrich Emil Welti; Archiv für das Unterrichtswesen 1937; vom *Schweiz. Fremdenverkehrsverband in Zürich*: Der Fremdenverkehr in der Schweiz; von Herrn *Emil Staffelbach, Zeichnungslehrer in Sursee*: Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte, 4 Bde.; Staffelbach, Liturgik; Totentanz-Druck aus Süddeutschland; Boehle, Ein Buch seiner Kunst; Dworschak, Krems, Stein und Mautern; Monographie über den Goldschmied Hans Peter Staffelbach in Sursee (1657 bis 1736); Benier, 6 Originalradierungen von Luzern; eine Mappe Unterrichtsbriefe für Buchdrucker (dem Gewerbemuseum abgegeben); von der *Redaktion „Freier Aargauer“ in Aarau*: Lit. Beilage „Nach des Werktags Arbeit“ 1936; von Herrn *Dr. Leo Wehrli in Zürich*: „Volkshochschule“, Jahrg. 1935 mit zahlreichen geologischen Aufsätzen von Dr. Leo Wehrli; von Herrn *Dr. Hans Müller, Bezirkslehrer in Wohlen*: „Der Aargau und der Sonderbund“; von Herrn *Pater Valentin Tönz in Olten*: P. Hilarin Felder, Die Ideale des hl. Franziskus von Assisi; P. Cuthbert, Der Heilige Franz von Assisi; von Frau *Dr. Schönbrunn in Aarau*: Heinichens lateinisch-deutsches Schulwörterbuch;

von Herrn *A. Schibler in Kreuzlingen*: 5 Monographien zur Kunst und Geschichte; von Herrn *P. Hoffmann-Villiger in Aarau*: Dumas, Vingt ans après; von der *Gesellschaft der Biedermeier in Baden*: Badener Neujahrsblätter 1938; von der *Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg*: Brugger Neujahrsblätter 1938; von Herrn *Dr. S. Bing*: Biographisches über Alexander Castell; von Herrn *Prof. Dr. Gebner in Aarau*: 16 Bücher aus dem Gebiet der klassischen Philologie: Zeitschrift für Schweizerische Geschichte, Jahrg. 1937; Braune, Althochdeutsches Lesebuch; Braune, Althochdeutsche Grammatik; von Herrn *Prof. Dr. Hartmann in Aarau*: Jahresbericht 1936 Schweizer Verband Volksdienst; 5 Sonderabzüge verschiedener eigener wissenschaftlicher Publikationen; J. U. Hartmann, Ein neues physikalisches Weltbild; Aarauer Neujahrsblätter 1938; von Herrn *Prof. A. Hirt in Aarau*: Simmel, Philosophie des Geldes; Herzog, Industrielle und kaufmännische Propaganda; von Herrn *Prof. Truan in Aarau*: 5 Hefte Gute Schriften; vom *Bibliothekar*: Mitteilungen der Aarg. Naturforschenden Gesellschaft, XX. Heft 1937; Richter, Auswahl schönster Holzschnitte.

Laut Testament des Herrn *Dr. O. Meyer* sel. erhält der *Reisefonds der Kantonsschule* 5% seines Nachlasses, an den verschiedene Bedingungen geknüpft sind.

Der *Modellsammlung für Kunstzeichnen* schenkte die Firma Bally A.-G. in Schönenwerd 4 Paar Ballschuhe.

Zuwendungen der Kabelwerke Brugg und der A.-G. Brown-Boveri sind unter dem Abschnitt „Physikalische Sammlung“ Seite 31 aufgeführt.

Der Aarg. Kunstsammlung verdanken wir die Ueberlassung eines Gemäldes von Gerold Hunziker als Leihgabe zum Schmuck des Rektoratzimmers.

8. Kantonsschülerhaus.

Das Haus beherbergte durchschnittlich 25 Kantonsschüler, das heißt 80% aller derjenigen von auswärts kommenden, die in Aarau Wohnung genommen haben. In den letzten Jahren haben wir auch immer ein oder zwei Bezirksschüler aufgenommen, meistens Aargauer von auswärts, welche die letzte Klasse einer Aarg. Bez.-Schule absolvieren wollten, um dann den Anschluß an die Kant.-Schule besser zu finden. So sind auch gegenwärtig nicht weniger als 5 bei uns, deren Eltern in Frankreich, Chile und Peru wohnen. Wenn wir damit unsern Auslandschweizern Gelegenheit geben, ihren Söhnen mit möglichst geringen Auslagen eine gute schweizerische Bildung angedeihen und sie in schweizerischem Geiste erziehen zu lassen, so darf das wohl als eine schöne Erweiterung des Aufgabenkreises unseres neuen Schülerhauses betrachtet werden. Der Gesundheitszustand war immer gut, das Betragen der Schüler dem Alter entsprechend. Am Hausabend, der im dritten Quartal stattfand, boten die Schüler den Gästen allerlei Kunterbuntes, worunter namentlich einige äußerst gelungene Mundartgedichte eines Schülers der 4. Klasse; daneben widmete sich Alt und Jung wie gewohnt der Hauptsache, dem Tanz. Zu einem Schachabend erschien wieder Herr Dr. Haller, Bez.-Lehrer, und schlug seine 12 mehr oder weniger starken Gegner bis auf einen, womit der Zweck des Anlasses, die Schüler dieses wertvolle Spiel nicht vergessen zu lassen, erfüllt

und die Ehre des Hauses gerettet war. An einem andern Abend führte uns ein Mitschüler selbstaufgenommene Photos und Filmstreifen von einer Ferien-Velotour und vom Leben im und ums Schülerhaus vor. Im Lesezimmer lagen auch dies Jahr fast sämtliche Zeitungen des Aargaus und einige außerkantonale auf, für deren kostenlose Zustellung wir immer wieder herzlich danken.

9. Schulärztlicher Dienst.

Die Durchleuchtung der Schüler wird künftig nicht nur wie bisher am Anfang, sondern auch am Schluß der Schulzeit durchgeführt.

II. Bericht über den Unterricht.

A. Gymnasium.

1. Klasse.

Deutsch Abt. A. (3 St.) Kaeslin. Lesestücke in ungebundener und gebundener Rede aus dem Lesebuch von Bächtold-Jenny. Eine Reihe von Gesängen aus einer Uebersetzung von Homers Odyssee. Grillparzer: der Traum ein Leben. Grammatische und sprachgeschichtliche Belehrungen; jene meistens im Anschluß an Korrektur der Aufsätze.

Abt. B. (3 St.) Wettstein, Straumann. Lektüre: Stücke aus Bächtold I. C. F. Meyer: Das Amulett; A. v. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche. Balladen und lyrische Gedichte. Sprech-, Rede- und Debattierübungen, Kurzreferate, Zusammenfassungen, Stundenaufsätze.

Latein (6 St.) Lämmli. Grammatik: Kasuslehre, Infinitiv, Partizip (Walder §§ 95—197). Mündliche und schriftliche Uebungen. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I 1, III 1—6 (Galbas Kampf mit den Alpenvölkern), I 30—54 (Caesars Kampf gegen Ariovist; zur Vertiefung wurde noch I 17 herangezogen und ein Vergleich mit den einschlägigen Partien bei M. Jelsich, Caesar durchgeführt). Ovid, Metamorphosen: Verslehre; Prooemium, Schöpfung, Vier Zeitalter, Giganten, Lykaon, Sintflut, Rezitationen aus Caesar und Ovid.

Griechisch (6 St.) Cappis. Grammatik: Abschluß der Formenlehre. (Kaegi-Bruhn §§ 77 ff.). Uebungen dazu (nach Kaegi-Wyß). Lektüre: Aus Xenophons Anabasis.

Französisch (3 St.) Wenger. Grammatik: die unregelmäßigen Verben. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Uebersetzungen, Briefe. Lektüre: Dhombres et Monod, Biographies historiques.

Englisch (3 St.) Wettstein, Straumann. Elemente nach Eckermann-Schulze, Learning English, Grundbuch, Lektionen 1 bis 9. Phonetische Uebungen; mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Lektionen 1—34 aus Fromaigeat-Grütter, Avviamento allo studio della lingua italiana. Schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Der Aufbau des Weltreiches der römischen Cäsaren. Soziale Kämpfe im Altertum. Der griechisch-römische Tempelbau, Vergleich mit dem ägyptischen. Römische Zivilisation und Technik. Der griechische Stadtstaat und seine kulturellen Leistungen. Der griechische Mensch. Vergleiche zwischen dem Weltreich Roms und den asiatischen Großreichen und dem alexandrinischen. Das Christentum und die Germanen. Aus der Geschichte Spätroms. Antike Charakterköpfe. Viel Quellenlektüre. Einzelne Tagesfragen.

Geographie (2 St.) Hirt. Länderkunde von Europa. Allgemeine Geographie: Einführung in die Klimatologie. Aufbau der Festlandmassen.

Mathematik (4 St.) Dünki. Wiederholung der Erweiterung des Zahlenbereiches bis zu den rationalen Zahlen unter Herausarbeitung der formalen Gesetze. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Graphische Darstellungen. Abgekürztes Rechnen. Potenzen. Aufbau der Planimetrie mit Bewegungen und Symmetrien. Proportionalität und lineare Abhängigkeit. Perspektivität und Ähnlichkeit, Ähnlichkeitsbeziehungen am Kreis. Goldene Teilung und regelmäßige Vielecke. Trigonometrie erster Teil.

Biologie (2 St.) Steinmann. Pflanzentypen in biozentrischer Betrachtungsweise. Grundzüge des Pflanzensystems mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Pflanzenbestimmungsübungen, Typenherbarium, pflanzenphysiologische Versuche. Bau und Leben der Zelle, der Gewebe, der Organe des höheren Pflanzenkörpers. Einführung in die Mikroskopie.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen im Freien. Winter: Einfache Stilleben. Bewegungsstudien nach dem lebenden Modell. Papierdruck. Linolschnitt. Bildbetrachtung.

Stenographie. Meyer. Im Sommer ein Anfängerkurs (2 St.), im Winter ein Fortbildungskurs (1 St.). Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Im Anschluß daran das Wichtigste über das weitere Kürzen der Schulschrift.

II. Klasse.

Deutsch (3 St.) Kaeslin. Abt. A. Proben mittelhochdeutscher Epik. Im Anschluß daran Sprachgeschichtliches. Jürg Jenatsch Buch II. Zwei Legenden von Gottfried Keller. Gedichte von C. F. Meyer und anderen. Schiller: Don Carlos. Spitteler: Mädchenfeinde. Aufsätze und Vorträge.

Abt. B. Proben mittelhochdeutscher Epik mit sprachgeschichtlichen Belehrungen. G. Keller: Romeo und Julia auf dem Dorf. Schiller: Don Carlos. Spitteler: Mädchenfeinde. Gedichte verschiedener Autoren. Aufsätze und Vorträge.

Latein (6 St.) Abt. A. Mäder. Grammatik: Partizip, Gerundivum, Gerundium; einfacher Satz; Nebensätze (Walder §§ 192—278). Lektüre: 1. Fortsetzung der Metamorphosen des Ovid: Pentheus und Bacchus; Pyramus und Thisbe. 2. Cicero: Aus der Sammlung von Rothstein („Cicero in eigener Darstellung“); Rede für Archias.

Abt. B. Lämmli. Grammatik: Verbum infinitum Fortsetzung, Genera verbi, Tempora; Modi; die Nebensätze (Walder §§ 192—278). Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre: Ovid, Metamorphosen: Sintflut, Pyramus und Thisbe, die lykischen Bauern (im Anschluß daran Phaedrus I 24 und I 6), Philemon und Baucis, Epilog; Fasti: Arion. Cicero, der Mensch und die politische Situation seiner Zeit: Ausgewählte Stücke aus Briefen, Reden und theoretischen Schriften nach M. Rothstein, Cicero in eigener Darstellung.

Griechisch (5 St.) Mäder. Grammatik: Repetition der unregelmäßigen Konjugation, der athematischen Verben, der Pronomina und der Vokabeln des Übungsbuches 1—60. Lektüre: 1. Aus Xenophons Anabasis I, 2. Homer: Odyssee I, II; aus III und IV; V; aus VI.

Französisch (3 St.) II A. Truan. Grammaire: Etude de l'adjectif et des pronoms. Traduction de morceaux de Banderet, Thèmes II. Extemporalia. Lecture: Halévy, L'abbé Constantin. Résumés écrits et oraux. Conversation.

Französisch (3 St.) II B. Truan. Grammaire: L'article, l'adjectif et les pronoms. Traduction de morceaux de Banderet, Thèmes II. Extemporalia. Lecture: P. Bourget, Monique. Résumés écrits et oraux. Conversation.

Englisch (3 St.) Wettstein, Straumann. Lesestücke und syntaktische Übungen nach Schwarz, Lessons in English bis Lektion 14. Lektüre: H. Lofting, The Story of Doctor Dolittle. Zusammenfassungen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Fromageat-Grütter, Avviamento (Schluß). Lektüre aus Baragiola-Pizzo, Vita piccola e grande. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen; Zusammenfassungen; kleine Aufsätze.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Der Zusammenbruch des weströmischen Reiches. Germanische Staatenbildungen auf römischem Boden. Karls des Großen römisches Reichsidee. Die Kreuzzüge. Das heilige römische Reich deutscher Nation. Bildung nationaler Staaten in Europa. Feudalismus und Territorialstaat. Baukunst und Plastik des Mittelalters. Entwicklung des Städtewesens. Die Stände. Der Glaube. Aufbau der alten Eidgenossenschaft. Das Ende des Mittelalters. Viel Quellenlektüre. Einzelne Tagesfragen.

Mathematik (3 St.) Abt. A. Matter. Logarithmen; quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Beginn der Rentenrechnung. Trigonometrie zweiter Teil mit Anwendung des logarithmischen Rechnens.

Mathematik (3 St.) Abt. B. Dünki. Potenzen und Wurzeln. Potenzfunktion. Irrationale Zahlen, Exponentialfunktion. Logarithmische Funktion und logarithmisches Rechnen. Trigonometrie zweiter Teil und Goniometrie. Quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihe. Zinseszins und Rentenrechnung.

Biologie (2 St.) Steinmann. Die Wirbellosen in aufsteigender Reihenfolge. Wirbeltiere: Summarische Uebersicht über das System mit Museumsführungen. Ausgewählte Kapitel aus der vergleichenden Anatomie. Mikroskopische Übungen.

Geographie (1 St.) Hirt. Geographie von Asien und Amerika. Landeskundlich und wirtschaftsgeographisch. Die Jahresstunde wurde auf das Sommersemester zusammengelegt.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper. Mechanik der Flüssigkeiten und Gase.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Stilleben. Studien nach dem lebenden Modell mit besonderer Berücksichtigung der Bewegung. Plakatentwürfe. Verbindung von Bild und Schrift. Bildbetrachtung.

III. Klasse.

Deutsch (4 St.) Abt. A. Kaeslin. Mittelhochdeutsche Epik (Proben aus Parzival und Tristan). Sprachgeschichtliche Belehrungen. Verschiedenes aus Lessing. Goethe: aus Dichtung und Wahrheit. Lyrik des achtzehnten Jahrhunderts: Gedichte von Klopstock, Hebel, Goethe etc. Keller: Landvogt von Greifensee. Hofmannsthal: Tor und Tod. Spitteler: Mädchenfeinde. Aufsätze, Vorträge. Vorzeigen von Bildern.

Deutsch (4 St.) Abt. B. Kaeslin. Mittelhochdeutsche höfische Epik. Sprachgeschichtliches. Verschiedenes aus Lessing. Goethe: aus Dichtung und Wahrheit. Gedichte von Autoren des achtzehnten Jahrhunderts. Solche von Goethe aus verschiedenen Perioden seines Lebens. Keller: Landvogt von Greifensee. Rilke: Cornett. Meyer: Leiden eines Knaben. Hofmannsthal: Tor und Tod. Aufsätze, Vorträge und Rezitationen. Vorweisen von Bildern.

Latein (5 St.) Cappis. Abt. A. Grammatik: Abschluß der Grammatik. Deutsch-Lateinische Maturitätsarbeit. Lektüre: noch einige Abschnitte aus Livius' erster Dekade. Aus Vergils Aeneis. Rezitationen. Sallust: Bellum Jugurthinum.

Abt. B. Grammatik: Abschluß der Syntax. Deutsch-Lateinische Maturitätsarbeit. Lektüre: aus Livius XXI, Ende des Alpenüberganges. Aus Vergils Aeneis. Rezitationen. Sallust: Coniuratio Catilinae.

Griechisch (6 St.) Cappis. Grammatik: Studien zum Verbum (nach Kaegi-Bruhn). Lektüre: Lysias: Rede 24: *ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου*, ganze Rede memoriert. Rede 22: *Κατὰ τῶν σιτοπολῶν*. Homer: große Abschnitte aus Odyssee und Ilias. Euripides: Medea.

Französisch (4 St.) Abt. A. Truan. Grammaire: Etudes des pronoms et du verbe. Traduction de morceaux choisis de Banderet, Thèmes II. Extemporalia. Lecture: Maupassant, *Morceaux choisis pour la jeunesse*. Conférences faites par les élèves. Conversation.

Französisch (4 St.) Abt. B. Truan. Grammaire: Etude des temps et des modes. Traduction de morceaux choisis de Banderet, Thèmes II. Extemporalia. Lecture: A. France, *Le crime de Sylvestre Bonnard*. Littérature: le 17^{ème} siècle. Conférences faites par les élèves.

Englisch (3 St.) Abt. A. Wettstein, Straumann. Syntaktische Übungen nach Schwarz, *Lessons in English*, abgeschlossen. Lektüre: aus Rancès, *Tellers of Tales*; Rip van Winkle, *The little Maid at the Door*, *The Gold Bug*. Kulturkundliches. Zusammenfassungen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Aufsätze.

Englisch (3 St.) Abt. B. Wettstein, Straumann. Syntaktische Übungen nach Schwarz, *Lessons in English*, abgeschlossen. Lektüre: aus Rancès, *Tellers of Tales*; Rip van Winkle, *The little Maid at the Door*, *The Gold Bug*. Kulturkundliches. Zusammenfassungen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Aufsätze.

Italienisch (3 St.) Gerster. Pronomen, Infinitiv, z. T. nach Sacerdote, italienische Konversationsgrammatik, II. Teil. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen, Zusammenfassungen, kleine Vorträge, Lieder. — Lektüre: Giacosa, *Una partita a scacchi*; Goldoni, *Pagine gaie* (nach A. Faletti, Sauerländer, Aarau, 1937). Ausgewählte Kapitel aus Manzoni, *Promessi sposi*.

Geschichte (3 St.) Abt. A. Müller-Wolfer. Humanismus, Reformation und Restauration in der Schweiz und dem übrigen Europa. Hupterscheinungen des Absolutismus im 17. und 18. Jahrhundert. Die Höfe. Aufklärung, Revolution, Napoleon. Der Wienerkongreß. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Geschichte (3 St.) Abt. B. Bolliger. Die Gegenreformation. Das Zeitalter des Absolutismus und Mercantilismus. Der Rationalismus des 17. und 18. Jahrhunderts in seinen Hauptvertretern. Entstehung der U. S. A. Vorgeschichte der französischen Revolution. — Kunstgeschichte des Barock, Rokoko und Klassizismus.

Mathematik (3 St.) Matter. Beide Abteilungen mit gleichem Stoffumfang. Rentenrechnung; momentane Verzinsung; Kombinationslehre; binomischer Lehrsatz; Zahl e und natürlicher Logarithmus. Elemente der darstellenden Geometrie. Analytische Geometrie, erster Teil.

Geographie (2 St. im Sommer) Steinmann. Einführung in die Geologie der Umgebung von Aarau in Verbindung mit Exkursionen und Museumsführungen. Die Umwandlung der Erdkruste durch physikalische Faktoren.

Geographie (2 St.) Winterhalbjahr. Hirt. Einführung in die Astronomie. Bau des Sonnensystems. Grundlagen der Zeitrechnung. Das heutige astronomische Weltbild (1. Quartal). Weltwirtschaftliche und geopolitische Betrachtung der wichtigsten Erdräume (2. Quartal).

- Biologisches Praktikum** (2 St. im Winter) Steinmann. Wie in der 2. O. R.
- Physik** (2 St.) Fisch. Wärmelehre. Geometrische Optik. Wellenlehre. Wellenoptik.
- Chemie** (2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie, die Atom- und Molekulartheorie. Stöchiometrische Rechnungen. Die wichtigsten Metalloide. Einige Stunden wurden zu praktischen Uebungen im Laboratorium verwendet.
- Hebräisch** (2 St.) Huber. 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomina, starkes Verbum (ohne und mit Suffixen), Nomen, Verba gutturalia. 3. Uebersetzung der dazu gehörigen hebräischen und deutschen Uebungsstücke Nr. 1—29; 38—45 von Hollenbergs Uebungsbuch.

IV. Klasse

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Lessing: Nathan. Goethe: Tasso, Scenen aus Faust und Gedichte. Solche von Hölderlin und andern Autoren des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts. Belehrungen über Geistesströmungen der verschiedenen literarischen Epochen. Rückblicke auf früher Behandeltes. Aufsätze und Vorträge.

Latein (4 St. + 1 St. wahlfrei) Mäder. 1. Vergil: Aeneis (aus I, II, IV). 2. Horaz: Oden. 3. Tacitus: Annalen (aus I u. II: Augustus, Tiberius, Germanikus). — Epigramm (Martial und Lessing). Lyrik: Tibull (Sulpicia-Lieder), Catull (Lesbia-Lieder), Vergleiche mit Ovid und deutschen Dichtern. Vergil (aus Georg I.; Ecl. I u. IV). Lukrez (aus Buch I).

Griechisch (6 St.) Mäder. 1. Aus dem Lesebuch von Wilamowitz: Aischylos: Perser (Schlacht bei Salamis); Thukydides (Leichenrede des Perikles; Urteil über Perikles); Plutarch (Perikles 11—13: Besprechung der Akropolis). 2. Homer: Ilias (Hektors Abschied). 3. Lyrik: Alkaios und Sappho. 4. Platon: Menon 13—21; Apologie; Kriton; Phaidon (Anfang und Schluß). — Repetition der unregelmäßigen und der athematischen Konjugation und der Pronomina; syntaktische Regeln.

Hebräisch (2 St.) Huber. 1. Fortsetzung der Formenlehre: Das schwache Verbum. 2. Uebersetzung der dazu gehörigen hebräischen und deutschen Uebungsstücke No. 29—38 von Hollenbergs Uebungsbuch. 3. Lektüre der Prosastücke in Hollenbergs Uebungsbuch und aus Genesis: Kap. 39—42.

Französisch (3 St.) Gerster. Grammatik: Präpositionen. Lektüre: Duhamel, Vie des Martyrs; Balzac, Eugénie Grandet. Hauslektüre. Literatur: 18. und 19. Jahrhundert. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen, Auszüge, Aufsätze, Diktate.

Italienisch (3 St.) Gerster. Wiederholung einzelner Kapitel der Grammatik, schriftliche und mündliche Uebersetzungen, Auszüge, Aufsätze. Lektüre: Ausgewählte Novellen aus dem Decamerone; Pirandello, Trovaresi; Gedichte von Carducci und Pascoli; einiges aus dem Inferno der Divina Commedia. Literatur: Dante-Romantik; einzelne neuere Schriftsteller. Kulturkundliches nach Prezzolini, La cultura italiana.

Englisch (3 St.) Wettstein, Straumann. Grammatische Uebungen, Uebersetzen zusammenhängender deutscher Texte, Zusammenfassungen, Aufsätze. Kulturkundliches. Lektüre: Shakespeare: Julius Caesar; B. Shaw: Man and Superman. Einige Kapitel englischer Geistesgeschichte anhand von Herrig-Förster: British Classical Authors.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Von Napoleon I. bis zum Ende des Weltkrieges. Schweizergeschichte dieses Zeitraums, besonders in verfassungsgeschichtlicher Hinsicht. Das Diktaturproblem. Die soziale Frage. Quellenlektüre. Tagesfragen, insbesondere der Schweiz.

Mathematik (2 St.) Gaßmann. Potenzreihen. Prinzipien der analytischen Geometrie der Ebene. Rechtwinklige Koordinaten, Flächen und Kurven im Raume.

(1 St. wahlfrei). Komplexe Zahlen. Rechenschieber. Affinität. Transformation der Projektionsebenen. Die Ellipse. Konstruktionsübungen im Grund- und Aufrißverfahren.

Biologie (2 St.) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers. Mikroskopische Uebungen und einfache Experimente, die wichtigsten Krankheiten. Grundzüge der Hygiene.

Allg. Biologie (1 St.) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungslehre, Vererbungsregeln, Grenzfragen der Naturwissenschaft und Philosophie.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einige Kapitel aus der physikalischen Chemie. Die Leichtmetalle und das Eisen. Einiges über das periodische System der Elemente und Radio-

aktivität. Kurze Einführung in die organische Chemie, Kohlenwasserstoffe und ihre Oxydationsprodukte. Der Isomeriebegriff.

Chem. Laboratorium (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Stoffe, einfache qualitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen.

Physik (2 St.) Fisch. Fortsetzung und Schluß der Elektrizitätslehre.

B. Oberrealschule.

I. Klasse.

Deutsch (3 St.) Schurter. Grammatik: Wort- und Satzlehre; Wortbedeutungslehre, speziell die Metapher und ihre Bedeutung in Umgangs- und Dichtersprache. Lektüre: Gotthelf: Der Knabe des Tell (Vergleiche mit Schiller); Storm: Hans und Heinz Kirch; Keller: Dietegen; Hofmannsthal: Jedermann. Gedichte. Vorträge über selbstgewählte moderne Bücher. Aufsätze.

Französisch (6 St.) Gerster. Unregelmäßige Verben nach Truan, Les verbes irréguliers. Nach Weihnachten: Truan, Cours pratique, Kapitel 2, 3, 4. Lektüre nach Fromaigeat. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen. Diktate, Auszüge, Vorträge.

Englisch (3 St.) I.—III. Quartal Bertschinger. Phonetik. Learning English I (Dinkler-Eckermann-Humpf, Teubner 3139): 9 Lektionen. Konversation. Uebersetzungen.

IV. Quartal Bagdasarianz. Lektüre und Grammatik nach Eckermann-Schulze, Learning English. Lektionen 10—12 und Anhang. Repetitionen, Uebersetzungen, kleine Aufsätze.

Italienisch (3 St.) Gerster. Lektionen 1—32 aus Sacerdote, Italienische Konversationsgrammatik, I. Teil. Schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Historische und politische Grundbegriffe. Urgeschichte. Die eurasische Kulturzone. Die Staatenbildung der Semiten im vorderen Orient. Kreta und Griechenland. Der attische Staat und Mensch. Das Zeitalter des Hellenismus. Rom. — Kunstgeschichte der Antike.

Geographie (2 St.) Hirt. Allgemeine Geographie. Klimalehre. Die Entstehung der Karte. Geographie der Schweiz. Länder und Wirtschaftskunde von Europa.

Mathematik (6 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Wiederholung der Operationen erster und zweiter Stufe und ihrer Gesetze; abgekürztes Rechnen mit Fehlerbestimmung; lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; graphische Darstellung; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Geometrie: Planimetrischer Aufbau an ausgewählten Beispielen; Kreis von Feuerbach; Ähnlichkeit und ähnliche Lage; zweiter Strahlensatz und goldene Teilung. Trigonometrie erster Teil mit Anwendung des abgekürzten Rechnens. Uebungen im geometrischen Zeichnen anhand von Beispielen aus der Geometrie und der Funktionenlehre.

Biologie (2 St.) Steinmann. Aehnlich wie in der 1. Klasse des Gymnasiums.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Skizzieren im Freien. Winter: Gegenstandszeichnen. Entwicklung der räumlichen Vorstellung. Bewegungszeichnen.

Stenographie. Meyer. Wie erste Klasse des Gymnasiums.

II. Klasse.

Deutsch (S. 3, W. 4 St.) Bertschinger. Aus der Geschichte der deutschen Sprache: Die Deklination. Zur Laut- und Bedeutungslehre. Das Schweizerdeutsche. — Stilistisches. Grammatische Uebungen. Referate und Diskussionen. Aufsätze. Literaturgeschichte: Schiller. Lektüre: Schiller: Die Räuber, Gedichte. Keller: Ursula, Hadlaub. Daran anschließend vorgelesen: Gedichte von Walther von der Vogelweide. Kleist: Der zerbrochene Krug. Hauptmann: Die Weber.

IV. Quartal. Bagdasarianz. Lektüre: Ibsen: Rosmersholm, Brand. Erörterung von Begriffen und Problemen des dichterischen Kunstwerkes, insbesondere des Dramas. — Referate. Aufsatz. Erklärungen und Uebungen zu Wortarten, Satzgliedern und Satzarten, besonders den Nebensätzen.

Französisch (Sommer 4 St., Winter 3 St.) Truan. Grammaire: Etude des pronoms et du verbe. Traduction de morceaux choisis de Banderet, Thèmes II. Lecture: Weil et Chenin,

Morceaux choisis. Répétition orale et écrite des textes lus. Travaux écrits de grammaire. Conversation.

Italienisch (3 St.) Schurter. Alani, Lehrbuch der ital. Sprache: Von Lektion 70 bis Schluß, inkl. die Lesestücke des Anhangs. Konversation, Referate, Vorträge eines Schülers italienischer Herkunft. Italienische Kultur. Schriftliche Arbeiten.

Englisch (3 St.) Bertschinger. Learning English I (Teubner 3187): Lektionen 1–18 repetitionsweise. Learning English II (D/F 2): 4 Lektionen. Konversation. Übungen. Übersetzungen.

IV. Quartal: Bagdasarianz. Lektüre und Grammatik nach Eckermann, Learning English. Lektionen 4 B – 5. Übersetzungen und schriftliche Übungen im Erzählen. Lektüre: Edward Whymper, The Ascent of the Matterhorn. Einige Volkslieder.

Geschichte (2. St.) Müller-Wolfer. Von der Reformation bis zur Aufklärung. Tagesfragen. Quellenlektüre.

Geographie (2 St.) Hirt. Im Sommerhalbjahr: Einführung in die Astronomie. Bau des Sonnensystems. — Im Winterhalbjahr: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Weltpolitische und weltwirtschaftliche Zusammenhänge.

Mathematik (6 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Logarithmen, Einführung in den Gebrauch des Rechenschiebers und Übungen damit; quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten; Näherungsmethoden zur Auflösung von Gleichungen höheren Grades; Begriff des Differentialquotienten; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Beginn der Rentenrechnung. Geometrie: Trigonometrie, zweiter Teil, mit Anwendung des logarithmischen Rechnens; Stereometrie, erster Teil. Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie: Cavalierperspektive der regelmäßigen und der Kristall-Körper; kotierte Normalprojektion; fundamentale Aufgaben im Grund- und Aufrißverfahren.

Feldmessen (3 St. im Sommer) Buchheimer. Einfache Vermessungsübungen mit Meßlatte, Kreuzscheibe, Winkelspiegel, Winkelpisma, Theodolit, Nivellierinstrument und Meßtisch.

Biologie (2 St.) Steinmann. Ähnlich wie in der 2. Klasse des Gymnasiums.

Biologisches Praktikum (2 St. im Winter) Steinmann. Die Herstellung einfacher mikroskopischer Dauerpräparate. Färbungen. Mikrotomtechnik, Zeichnen, Sezierungen an Wirbeltieren.

Chemie (2 St.) Hartmann. Wie Klasse III des Gymnasiums, jedoch stärkere Betonung der technischen Prozesse und stöchiometrischen Rechnungen.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik der festen Körper. Mechanik der Flüssigkeiten und Gase.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen im Freien. Winter: Bewegungszeichnen. Porträt. Der farbige Linolschnitt. Plakatentwürfe. Einfache Photomontagen.

III. Klasse.

Deutsch (Sommer 4, Winter 3 St.) Schurter. Sprachgeschichtliches über das Deutsche und andere europäische Sprachen (u. a. das Baskische, die Zigeunersprache). Wortgeschichte an Hand einiger ausführlich behandelte Wörter, das Wanderwort. Rezitationsübungen. Lektüre: Gotthelf, Der Druid; Shakespeare, Macbeth; C. F. Meyer, Leiden eines Knaben (im Zusammenhang mit der Molière-Lektüre im Franz.-Unterricht); Keller, Die mißbrauchten Liebesbriefe. Aufsätze. Besprechung von Bildern.

Französisch (Sommer 3, Winter 4 St.) Schurter. Adjektiv und Pronomen, Verb (speziell Subjonctif). Lektüre: Duhamel, Scènes de la vie future (Schluß); Molière, Malade imaginaire; Précieuses Ridicules (im Auszug); Mérimée, Colomba. Vorträge, schriftl. Arbeiten.

Italienisch (3 St.) Schurter. Grammatik: nach S. Heim, Elementarbuch der italienischen Sprache, speziell unregelmäßige Verben und Syntax. Lektüre: Gerig, Attraverso sette secoli (Schluß); Manzoni, Promessi Sposi (im Auszug). Konversation, Zeitungslektüre, schriftliche Arbeiten.

Englisch (3 St.) Wettstein, Straumann. Syntaktische Übungen und Übersetzungen nach H. Meier, English by Example. Lektüre: J. Galsworthy, The Silver Box; Englische Zeitungen. Kulturkundliches. Zusammenfassungen, Aufsätze.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Höhepunkt und Ende des Ancien Régime. Französische Revolution. Napoleon. Der Wienerkongreß. Schweizergeschichte dieses Zeitraums. Ausgiebige Besprechung von Tagesfragen. Quellenlektüre.

Mathematik (Sommer 7 St.) Dünki. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Gleichungen höheren Grades, Zusammenhang zwischen Wurzeln und Koeffizienten. Regula falsi. Ungleichungen. Einführung in den Gebrauch des Rechenschiebers. Arithmetische und geometrische Reihe, Zinseszins- und Rentenrechnungen. Kombinatorik, binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Stereometrie: Prisma, Euler'scher Polyedersatz, reguläre Polyeder, körperliche Ecke, Kugel. Sphärische Trigonometrie, mathematische Geographie und sphärische Astronomie.

Darstellende Geometrie (2 St.) Dünki. Transformation der Projektionsebenen. Schiefe Parallelprojektion. Zylinder, Kegel, Kugel: Schnittpunkte mit Geraden, Tangenten und Tangentialebenen. Dreikant. Rotationsflächen: ebenso Schnitt und Eigenschaftengrenze. Die zentrale Kollineation. Die Kegelschnitte als kollineare Bilder des Kreises. Ebene Schnitte von Kreiskegeln. Darstellung von Polyedern, ebene Schnitte, Durchdringungen und Netze.

Arithmetik und Geometrie (5 St. im Winter) Gaßmann. Komplexe Zahlen. Der Differentialquotient. Analytische Geometrie der Ebene.

Geographie (2 St. im Sommer) Steinmann. Wie in Kl. 3 des Gymnasiums.

Biologie (3 St. im Winter) Steinmann. Der gleiche Stoff wie in Kl. 2 des Gymnasiums.

Chemie (2 St.) Hartmann. Kohlenstoff, Silicium, die wichtigsten Metalle. Das periodische System der Elemente, die Radioaktivität. Elektrochemie und einige Begriffe der Mineralogie.

Chemisches Laboratorium (Winter 2 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Anionen und Kationen. Einfache qualitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen. Elektrolysen.

Physik (3 St.) Fisch. Wärmelehre. Geometrische und Wellenoptik. Anfang der Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum (2 St. Winter) Fisch. Einfache Messungen aus den verschiedenen Gebieten der Physik.

Kunstzeichnen (fak. 2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen im Freien. Winter: Radierung und Lithographie. Modellieren.

IV. Klasse (Sommersemester).

Deutsch (4 St.) Bolliger. Lektüre: Meyer, Hochzeit des Mönchs; Keller, aus dem Grünen Heinrich, Regine; Ibsen, Gespenster; Hofmannsthal, Das kleine Welttheater; Goethe, Der Urfaust. Gedichte von Hofmannsthal, Rilke und den großen Schweizern. — Wesenszüge der literarischen Hauptrichtungen des 19. Jahrhunderts. — Aufsätze und Dispositionen.

Französisch (4 St.) Truan. Répétition de la grammaire selon les besoins. Traduction de morceaux suivis de „Schultheß“. Lecture: Tillier, Mon oncle Benjamin (Fin). Aperçu rapide de la littérature du 17^{ème} au 19^{ème} siècles. Conférences faites par les élèves sur des sujets divers.

Geschichte (3 St.) Bolliger. Die französische Revolution und ihre Ausstrahlungen im 19. Jahrhundert. Die Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Grundzüge der Bundesverfassung und der aargauischen Staatsverfassung.

Analysis (3 St.) Gaßmann. Einfache Beispiele aus der Integralrechnung. Anfangsgründe der unendlichen Reihen. Die Zahl e . Komplexe Zahlen.

Darstellende Geometrie (2 St.) Gaßmann. Konstruktionsübungen an Kegelflächen.

Geometrie (4 St.) Buchheimer. Kegelschnitte, Kurvenscharen, Elemente der analytischen Geometrie des Raumes.

Chemie (3 St.) Hartmann. Repetition einiger theoretischer Kapitel der anorganischen Chemie. Einführung in die org. Chemie. Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Aldehyde, Säuren, Aether, Ester, Kohlenhydrate. Fette.

Chem. Laboratorium (3 St.) Hartmann. Fortsetzung der qualitativen Analyse, einige praktische Untersuchungen von Milch, Wein, Seife, Asche, Boden. Einige Präparate.

Allgemeine Biologie. (2 St.) Steinmann. Aehnliche Fragen wie in Klasse 4 des Gymnasiums.

Physik. (3 St.) Fisch. Fortsetzung der Elektrizitätslehre.

Kunstzeichnen (2 St. fak.) Ringier. Wie 3. Klasse OR.

C. Handelsabteilung.

A₁: Knaben; A₂: Mädchen.

A. Klasse.

Deutsch A₁ (4 St.) Bertschinger. Phonetik mit Leseübungen. Der zusammengesetzte Satz. Bedeutungslehre. Wortbildungslehre. Einiges aus der Geschichte des Schweizerdeutschen. Lektüre: Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe; Die Leute von Seldwyla: Einleitung, Spiegel das Kätzchen. Grillparzer, Weh' dem der lügt. Lessing, Minna von Barnhelm. Shakespeare, Julius Caesar. Raabe, Das letzte Recht. — Aufsätze.

IV. Quartal. Bagdasarianz. Lektüre: C. F. Meyer: Jürg Jenatsch, 1. und 2. Buch. — Kurze Referate. Aufsätze. — Satzanalyse, Wortarten und Satzglieder. Uebungen im schriftl. Ausdruck an Hand von F. Rahn, Die Schule des Schreibens, Mittelstufe 1. Heft. Dispositionsübungen.

A₂ Bolliger. Lektüre: Eichendorff, Schloß Dürande; Keller, Der Landvogt von Greifensee, Dietegen; Storm, Im Saal, Angelika. — Das deutsche Volkslied und volksliedartige Lyrik von Goethe, Eichendorff und Mörike. Einführung in die Verslehre. — Sprachlehre: Interpunktion, Satzlehre und Bedeutungswandel. Wortschatzerweiterung. Stilübungen, Aufsätze und Vorträge.

Französisch a₁ (5 St.) A₁ Wenger. Grammatik: die unregelmäßigen Verben. Satzanalyse. Diktate, Uebersetzungen, Zusammenfassungen. Lektüre: Châtelain, Contes du Soir; Daudet, Contes (aus den „Contes du Lundi“).

A₂ Schurter. Repetition der einfachen Grammatik, besonders der unregelmäßigen Verben. Lektüre: Daudet, La Belle Nivernaise; Maupassant, La Parure und L'Auberge; Saudeau, La Roche aux Mouettes. Französische Volkslieder. Konversation, Referate, schriftliche Uebungen.

Italienisch (3 St.) Wenger. Einführung nach Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache.

Englisch (3 St.) A₁ Wettstein, Straumann. Elemente nach Eckermann-Schulze, Learning English, Grundbuch. Lektionen 1—9. Phonetische Uebungen, mündliche und schriftliche Zusammenfassungen.

A₂ Bertschinger (I.—III. Quartal). Phonetik, Learning English I (Kempff-Riemann-Zimpel, Teubner 3198): 11 Lektionen. Konversation. Uebersetzungen.

IV. Quartal Bagdasarianz. Lektüre und Grammatik nach Kempff-Zimpel, Learning English, Lektionen 11—12. Repetitionen, Uebersetzungen, kleine Aufsätze. Lesestücke im Anhang.

Geschichte A₁ und A₂ (2 St.) Bolliger. Einführung in die Geschichte. Prähistorie. Ueberblick über die Geschichte des alten Orients. Die Auseinandersetzung zwischen Athen und Sparta. Makedonien und das Imperium Alexanders. Rom. — Kunstgeschichte der Aegypter, Babylonier und Griechen.

Geographie A₁ und A₂ (2 St.) Hirt. Die Geographie der Schweiz, ihre Wirtschaft. Länderkunde der europäischen Staaten, unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Buchhaltung A₁ und A₂ (3 St.) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Einführung in die Kontenlehre. Inventar und Bilanz. Geschäftsgang in einfacher Buchhaltung. Die doppelte Buchhaltung nach amerikanischer Form. Abschlußtechnik. Transitorische Posten. Immobilienrechnung.

Kaufmännisches Rechnen (3 St. im Sommer, 2 St. im Winter) Meyer. Abgekürztes Rechnen. Prozentrechnen inkl. Warenkalkulation. Das Rechnen mit englischem Geld und

Gewicht. Die Zinsrechnung. Durchschnitts-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettensatz und zusammengesetzte Schlußrechnungen. Terminrechnung. Uebungen im Kopfrechnen.

Handelsbetriebslehre. A₁ (2 St.) Meyer. Entstehung, Bedeutung und Entwicklungstendenzen des Handels. Die kaufmännische Unternehmung, ihre Firma, ihre Formen und Kräfte. Bedingungen und Bezeichnungen beim Warenkauf. Telegrammverkehr. Transportwesen (inkl. Problem Bahn und Auto). Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre. — Form des kaufmännischen Briefes. Kaufmännischer Briefstil. Handelskorrespondenz über einfache Vorfälle im Waren- und Zahlungsverkehr. Die Formulare im Zahlungsverkehr mit der Post. Einfache Wechselkorrespondenz.

A₂ Hiestand. Die kaufmännische Unternehmung, ihre Firma, ihre Formen und Kräfte. Bedingungen und Bezeichnungen beim Warenkauf. Telegrammverkehr. Transportwesen. Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre. — Handelskorrespondenz über einfache Vorfälle im Warenverkehr und Zahlungsverkehr. Die Formulare im Zahlungsverkehr mit der Post. Einfache Wechselkorrespondenz.

Maschinenschreiben (2 St. für Mädchen). Meyer. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschrift, Stenotübertragungen, Darstellungsübungen.

Algebra (2 St.) Hirt. Repetition der Operationen 1. Stufe. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Graphische Lösungen. Die lineare Funktion. Potenzen für Wurzeln. Einführung in die Logarithmen.

Physik. (2 St. Winter) Fisch. Ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper.

Stenographie (2 St.) Zulauf. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs. System Stolze-Schrey, Lehrmittel: Riethmann u. Sturm, dazu im Winter „Der Schweizer Stenograph“. Systemkenntnis, Lektüre, Schnellschreiben und Uebertragungen. Für die Knaben kurze Anleitung über weiteres Kürzen; Einführung der gebräuchlichsten Kürzungen der Geschäftsstenographie.

Kunstzeichnen (fak. 2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Schülerinnen: angewandte Arbeiten in Leder und Papier, Schüler: Linolschnitt und Linolradierung. Modellieren.

B. Klasse.

Deutsch (3 St.) Bolliger. Lektüre: Meyer, Leiden eines Knaben; Storm, Hans und Heinz Kirch; Ibsen, Stützen der Gesellschaft; Hauptmann, Bahnwärter Thiel; Schlaf, Miele; Hofmannsthal, Tor und Tod; Ricarda Huch, Der letzte Sommer; E. Wiechert, Der Todeskandidat. Vorgelesen: Schnitzler, Der blinde Geronimo und sein Bruder, die Gefährtin; Thomas Mann, Tristan. — Grundzüge der literarischen Strömungen vom Realismus zur Neuen Sachlichkeit. — Stilistische Uebungen, Aufsätze und Kurzvorträge.

Französisch (4 St.) Wenger. Syntax: l'article, les adjectifs, les pronoms, nach dem Abrégé de Grammaire française von Truan. Uebersetzungen und Uebungen über die Wortstellung, den Gebrauch der Hilfszeitwörter und der Zeiten, nach Banderet, Recueil de thèmes, II^e partie. Lektüre: René Bazin, Une tache d'encre; vereinzelt Contes von Maupassant.

Italienisch (3 St.) Wenger. Beendigung der Elementargrammatik (Sacerdote I). Systematische Behandlung aller Konjugationsformen und der unregelmäßigen Verben. Lektüre: „Pagine Gaie“, aus Goldoni. Anfang der „Promessi Sposi“ (Ausgabe Orell Füßli). Zusammenfassungen. Memorieren von Szenen. Schriftliche Uebungen.

Englisch (3 St.) I.—III. Quartal. Bertschinger. Borchard Prakt. Lehrbuch der englischen Sprache: Lektionen 15—28. Konversation. Uebersetzungen.

IV. Quartal. Bagdasarianz. Lektüre und Grammatik nach Langenscheidt, praktisches Lehrbuch der englischen Sprache, 29. (letzte) Lektion (Gerundium, mündliche und schriftliche Uebungen). Repetitionen. Uebersetzungen. Lektüre aus John Bull and his Country, von F. Norman. Kulturkundliches.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Ueberblick über die abendländische Geschichte von der Völkerwanderung zur Renaissance mit besonderer Betonung der Politik und Wirtschaft. — Kunstgeschichte des Mittelalters.

Geographie (2 St.) Hirt. Die außereuropäischen Erdteile. Zusammenhänge in der Weltwirtschaft.

Algebra (2 St. Knaben) Gaßmann. Wurzeln. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Buchhaltung (2 St.) Hiestand. Ausbau der Kontenlehre. Geschäftsgänge in italienischer Buchhaltung und Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Die Buchhaltung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaften.

Kaufmännisches Rechnen (2 St.) Hiestand. Diskontrechnung. Kontokorrentrechnen. Abrechnungen über Effekten.

Handelsbetriebslehre (1 St.) Hiestand. Wertpapierlehre: Wechsel, Check, Effekten, Warenpapiere. — Wechsel- und Checkkorrespondenz.

Maschinenschreiben (2 St. für Knaben) Hiestand. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Maschinenschreiben nach der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschriften, Geläufigkeitsübungen, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen, Diktate. Vorführung von Vervielfältigungsapparaten.

(2 St. für Mädchen) Hiestand. Fortbildungskurs. Abschriften, Geläufigkeitsübungen, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen, Diktate, Vervielfältigungsarbeiten.

Handels- und Wechselrecht (2 St.) Zweifel. Einführung in die allgemeine Rechtslehre. Rechts- und Handlungsfähigkeit. Natürliche und juristische Personen. Grundbegriffe des Handelsrechts. Die wichtigsten Grundsätze der allgemeinen Vertragslehre unter Berücksichtigung einzelner Vertragsarten (Kaufvertrag, Dienstvertrag).

Physik (2 St.) Fisch. Abschluß der Mechanik. Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre in Auswahl.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in die Chemie. Behandlung der für die Technik und den Handel wichtigsten Stoffe aus dem Gebiet der Metalloide. Ausführung einfacher Analysen im Laboratorium. Einfache chemische Rechnungen.

Stenographie (2 St. für Mädchen) Zulauf. Systematische Einführung in das erweiterte Kürzungsverfahren mit besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Korrespondenz nach dem Lehrmittel des Allg. Schw. Stenographenvereins. Uebungen an Geschäftsbriefen und allgemeinem Stoff aus Handel, Verkehr und Politik, Lektüre im redeschriftlichen Teil des „Stenograph“, Diktate und Uebertragungen.

C. Klasse.

Deutsch (3 St.) Schurter. Ibsen, Stützen der Gesellschaft; Binding, Opfergang; Wiechert, Hirtennovelle; aus Schriften Carossas; Timmermans, Kleine Leute in Flandern (Reclam); Shakespeare, König Lear. Vorträge, Aussprachen, Aufsätze, Besprechung von Bildern.

Französisch (4 St.) Wenger. Repetition von Kapiteln aus der Syntax anhand von Uebersetzungen von Banderet, Recueil de thèmes, II^e Partie. Einführung in die Handelskorrespondenz. Lektüre: Alfred de Vigny, Servitude et Grandeur militaires.

Italienisch (3 St.) Wenger. Uebungen im Uebersetzen zusammenhängender Stücke. Einführung in die Handelskorrespondenz. Lektüre: Pirandello, Così è (se vi pare). parabola in 3 atti.

Englisch (3 St.) I.—III. Quartal. Bertschinger. Borchard, Praktisches Lehrbuch der englischen Sprache: Lektionen 27—29. Repetition der Grammatik: Gerundium, Passivum, Progressive Form, Modalverben. Lektüre: Aus F. Norman „John Bull and his Country“, Maurice Rancès, Tellers of Tales (Jer. K. Jerome, Kipling, Wordsworth, A. Conan Doyle, W. Irving). Vorgelesen aus: M. D. Hottinger, Brush up your English. Handelskorrespondenz nach Gschwind/Lätt, Business Letters.

IV. Quartal Bagdasarianz. Lektüre: R. L. Stevenson, The Bottle Imp (aus Rancès, Tellers of Tales). Einige Abschnitte aus Gschwind-Lätt, Business Letters. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Ausgewählte Kapitel von der französischen Revolution bis zum Ende des Weltkrieges unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungsfragen, insbesondere der Schweiz. Quellenlektüre, Tagesfragen.

Geographie (2 St.) Hirt. Die außereuropäischen Erdteile, 2. Teil. Die Schweiz und die Weltwirtschaft.

Buchhaltung (2 St.) Hiestand. Die Buchhaltung der Gesellschaften. Fabrikbuchhaltung. Gesetzliche Vorschriften betr. Buchhaltung und Bilanz. Formen der doppelten Buchhaltung.

Kaufmännisches Rechnen (2 St.) Hiestand. Schwierigere Warenkalkulationen. Feste Zahl. Kalkulationsdiagramme und -tabellen. Einführung in die Kostenlehre. Industrielle Kalkulation. Devisenrechnung. Wiederholungen.

Handelsbetriebslehre (2 St.) Hiestand. Der Warenhandelsbetrieb. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Nachrichtenverkehr. Transportwesen. Beschwerden von Käufer und Verkäufer. Das schweizerische Zollwesen. Der Giroverkehr der Schweizerischen Nationalbank. — Mahnkorrespondenz; Kreditbrief; Erkundigungen und Auskünfte; Bewerbungsschreiben; Briefe aus dem Warenverkehr.

Volkswirtschaftslehre (2 St.) Hirt. Die Grundbegriffe der allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Anschauungen. Ausgangspunkt: Die Verhältnisse der Schweiz.

Handels- und Wechselrecht (2 St.) Zweifel. Grundzüge des Wechselrechts. Begriff und Arten der Wertpapiere. Die Handelsgesellschaften. Grundzüge des Schuldbetriebs- und Konkursrechts. Vorträge und Repetition.

Chemie und Warenkunde (3 St.) Hartmann. Wichtigste organische Verbindungen wie Kohlenwasserstoffe, Erdöle, Alkohole und ihre Oxydationsprodukte, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße, Grundlagen der Ernährung. Die Chemie und Technologie von Salz, Soda, Mörtel, Glas, Tonwaren, Eisen. Im Laboratorium wurden Milch, Wein, Seife, Essig untersucht und titrimetrische Bestimmungen ausgeführt. Mikroskopische Übungen.

Algebra (1 St.) Buchheimer. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Einführung in die Versicherungsrechnung.

Stenographie, Französische (Mädchen obl., Knaben fak., 1 St.) Zulauf. Systeme Unifié nach E. Wyler und R. Meyer. Systemkenntnis, Diktate und Uebertragungen.

D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

1. Religionsgeschichte für 3. Klassen fakultativ (1 St.) Müller-Wolfer.

Jenseits- und Diesseitsglaube anhand der Lehre Buddhas und Nietzsches Zarathustra.

2. Spanisch.

I. Kurs. (3 St.) Camacho. Der Artikel. Pluralbildung der Substantive. Deklination der Substantive und Adjektive. Präpositionaler Akkusativ. Steigerung der Adjektive. Zahlwörter. Persönliche Fürwörter und ihre Stellung beim Verb und zueinander. Verhältniswörter. Konjugationsformen des Verbs. Sonderentwicklung der regelmäßigen Konjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lektüre: Spanisches Lesebuch von Dernehl-Laudan.

II. Kurs. (3 St.) Camacho. Orthographische Besonderheiten in der Konjugation. Die unregelmäßige Konjugation. Die Hilfsverben. Gebrauch der Zeiten und des Konjunktivs. Zeitenfolge des Konjunktivs. Konversationsübungen. Diktate. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lektüre: Cuentos españoles. El recién nacido von Ricardo Becerro de Bengoa.

3. Gesangsunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Abteilung. (Zwei Gruppen mit je einer Wochenstunde.) Schüler der Klassen I. und 1.: Stimm- und Sprechschulung. Einstimmige Volks-, Studenten- und Kunst-Lieder. Gegen den Schluß des Schuljahres mehrstimmige Chorlieder als Vorbereitung für die Chorstunde. Musikgeschichtliche Einführungen.

II. Abteilung. Männerchor. Schüler aus den verschiedenen oberen Klassen. Volkstümliche und Volkslieder aus dem „Mainzer Chorbuch“ und aus dem „Kleinen Lobeda Singbuch“. Studentenlieder.

III. Abteilung. Töchterchor (für die Schülerinnen der Klassen I und A obligatorisch). Zwei- und dreistimmige Chorlieder in neuerzeitiger Bearbeitung. Für die Schlußzensur wurde studiert: „Maibaumreigen“ für dreistimmigen Chor, Flöte und Streicher.

4. Instrumentalmusik.

Klavier und Musiktheorie. Otto Kuhn.

Klavier: Es werden im Unterricht fast sämtliche Klavierwerke von Bach gespielt, die bewährten Etüdenwerke älterer und neuerer Zeit verwendet und Vortragsstücke aller Stilepochen eingeübt. An der Vortragsübung im Frühjahr spielen fortgeschrittenere Schüler Werke von Bach (Konzert für 4 Klaviere und Streichorchester), Mozart, Beethoven, Nägeli, Schubert, Chopin (g-moll Ballade) u. Brahms (Sonate in C-dur).

Musiktheorie: Musikgeschichtlicher Ueberblick. Die Romantik (Fortsetzung). Wagner, Bruckner u. s. w. Einführungen in Konzerte u. Operaufführungen.

Violine: M. Rüegg. Schule und technische Studien von Kuchler, Sevcik, Kayser, Mazas, Kreutzer. Die fortgeschrittenen Schüler spielen Sonaten, Konzerte und Stücke von Bach, Tartini, Mozart, Beethoven, Dworak, Reger. Die Schüler der unteren Stufen spielen einfache Stücke aus der klassischen und romantischen Literatur.

Kammermusik: M. Rüegg. Wie gewöhnlich werden die Orchesterstunden des Sommersemesters für Zusammenspiel in kleineren Gruppen benützt. Außer Kammermusikwerken italienischer Meister aus dem 17. und 18. Jahrhundert wurden noch gespielt Werke von Bach, Mozart (Flötenquartette), Beethoven, Schubert (Streichquartette).

Im Wintersemester studierte das Orchester zwei Werke ein, die für den Schülerabend im November und für die Vortragsübung im April bestimmt waren. Es waren: Mozart, Overture zu Lucio Silla, und J. S. Bach, Konzert für 4 Klaviere mit Orchesterbegleitung.

Violoncello: E. Braun. Im Violoncello-Unterricht wurden im Schuljahr 1937/38 außer rein technischen Uebungen und Etuden folgende Werke studiert: Konzerte von Goltermann (A-moll und D-moll) und Saint-Saëns (A-moll), Concertino von Romberg (D-moll), Suite von Bach (D-moll), Sonaten von Marcello (C-dur) und Beethoven (A-dur), sowie kleinere Stücke von Bart, Händel, Tartini, Cherubini, Glinka, Schubert und Mendelssohn. In der Vortragsübung spielte ein Schüler Kol nidrei, Adagio nach hebräischen Melodien von Max Bruch.

5. Exkursionen.

Im Anschluß an den Unterricht in Chemie und Warenkunde. (Hartmann.)

Mit den obern Klassen jeder Abteilung wurden das Gaswerk Aarau, das Eisen- und Stahlwerk Oehler & Cie., ferner eine Zementfabrik und die Sunlight-Seifenfabrik Helvetia in Olten besucht. Mit der Handelsklasse noch die Glühlampenfabrik Aarau, die Gummiwarenfabrik Lonstroff in Aarau, die Metallwarenfabrik Merker & Cie., Baden, die Glashütte Bülach, die Chokoladenfabrik Frey & Cie., Aarau. Mit der 3. Oberrealschule wurde die Saline Schweizerhall und das Eisenbergwerk Herznach besucht.

Geologische Exkursionen. Steinmann. 10 Exkursionen in die nähere und fernere Umgebung von Aarau, z.T. mit Autobussen. Exkursion nach dem Urnersee und Seelisberg.

Italienreise. Herbst 1937, 1.–20. Oktober. Gerster, mit 10 Schülerinnen und Schülern der 4. Kl. Gymnasium. Wir besuchten Bologna, Florenz, Siena, Perugia, Assisi, Neapel, Pompei, Salerno, Amalfi, Capri, Pisa.

Kunstzeichnen, C. Ringier. Mit allen Zeichenklassen wurde die Gemäldesammlung im Gewerbemuseum wiederholt besucht; mit den ersten Klassen auch die Ausstellung aarg. Maler und Bildhauer.

6. Leibesübungen (E. Morf und A. Wernli).

A. Turnen.

1. Schüler, Sommer: Geh-, Laufschiule, Trainierübungen, Boden- und Partnerübungen, Leichtathletik in Vor- und Hauptübungen: Kurzstreckenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß, Diskuswerfen, Speerwerfen, Hürdenlauf, Schleuderball, Stabhochsprung, Pendel- und Rundbahnstaffeln. Kampfspiele: Korbball, Handball, Faustball, Fußball. Schwimmen: Trockenübungen, Wassergewöhnungsübungen, Vorübungen und Stilschwimmen: Brust- und Rückengleichschlag, Brust- und Rückencrawl, Wasserspringen, Rettungsschwimmen, Tauchen, Staffelschwimmen, Wasserball.

Winter: Ordnungs- und Marschübungen, Trainierübungen, Freiübungen, Bodenübungen, Partnerübungen, Medizinball, Hantelübungen, Ballübungen, Skiturnübungen, Boxen, Ringen-Schwingen, Reck, Barren, Pferdpauschen, Ringe, Sprossenwand, Klettertau und Klettergerüst, schwed. Gitterleiter, Bock- und Pferdlangspringen, Rollübungen, Federbrettspringen. Erste Hilfe im Wintersport (Herr Dr. Oehler). Eishockey und Kunstlaufen.

2. Schülerinnen, Sommer: Geh-Schreit-Hüpfübungen, Frei- und Trainierübungen, Leichtathletik wie die Schüler mit Ausnahme von Hürdenlauf und Stabhochsprung, Korbball, Singspiele. Schwimmen wie die Schüler, aber mehr Stil- als Wettkampfschwimmen, dazu Kunstschwimmen und Figurenliegen. Wanderungen mit Gesang.

Winter: Gehen-Laufen-Hüpfen-Springen (nach Mädchenturnschule), Skiturnübungen, Schwbebekanten, Sprossenwand, Seilspringen, Keulenschwingen, Medizinball, Hohlballübungen, Gymnastikball, Rollübungen, Bockspringen, Kletterstangen, schwed. Gitterleiter, Reck, Schaukelringe, Rundlauf.

B. Sport.

1. Schüler, Sommer: Arbeit in drei Abteilungen (alle 1., 2., 3. Klassen) je am Dienstag, Donnerstag und Freitag 2 Stunden. In den Abteilungen Aufteilung in Riegen, die von Schülern der obern Klassen geführt wurden. Spezielle Durcharbeitung aller leichtathletischen Disziplinen, Kampfspiele, Klassenwettkämpfe, Schwimmen, Geländeübungen.

Winter: Austragung einer Handballmeisterschaft zwischen allen Klassen, auf den Sportplätzen Brügglifeld und Schachen je am Mittwoch von 2—4 Uhr. Eishockey, Skilaufen.

2. Schülerinnen, Sommer: Alle Mädchen zusammen je am Montag von 5—7 Uhr: Leichtathletik, Korbballspiele, Wanderungen, Singen, Schwimmen (Möriken und Badanstalt Aarau).

Winter: Austragung einer Korbballmeisterschaft zwischen allen Klassen. Eislaufen, Skilaufen.

C. Schießen.

Der Schießunterricht wurde am Ende des ersten Quartals und im zweiten Quartal mit gutem Erfolg durchgeführt. Der Unterricht wurde geleitet: Oblt. Morf, Major Cappis, Hauptmann Wenger, Lt. Wernli. An 34 Schießtagen wurde mit 203 Schülern 7910 Schuß verschossen, pro Schüler = 38,9 Schuß. 1 Schüler mußte wegen Sehfehlers dispensiert werden. Den besten Klassendurchschnitt schossen (freiwillig) 4 Schüler der 4. O.-R.-Klasse mit 22,7 Punkten. Es folgen 19 Schüler der 3. O.-R.-Klasse mit 20,2 Punkten (Bechergewinner) und 29 Schüler der 1. O.-R.-Klasse mit 20,07 Punkten.

Jahr	Ehrenmeldungen	4 verblieben	Schützen	Punkte	Durchschnitt
1933	20	1	153	16,1	
1934	35	1	151	16,7	"
1935	52	7	189	16,4	"
1936	54	3	194	16,2	"
1937	83	2	203	18,58	"

D. Sporttage.

1. Am 1. September wurde erstmals versuchsweise ein Kantonsschulschwimmnachmittag abgehalten. Folgende Disziplinen wurden teils als Wettkämpfe, teils als Vorführungen absolviert: 50 m Brustschwimmen, 50 m Rückenschwimmen, 50 m Brustcrawl, 4×50 m Bruststaffel, 6×50 m Lagenstaffel, Kunstspringen, Stilschwimmen und Wassergewöhnungsübungen der Schülerinnen, Rettungsschwimmen. Dieses Gebiet dürfte sich noch ausbauen lassen.

2. Der Sporttag der Kantonsschule wurde nach mehrjährigem Unterbruch am 29. September wieder durchgeführt. Im Mittelpunkt standen die Klassen- und Einzelwettkämpfe in den 4 Disziplinen: 100 m Lauf, Weitsprung, Hochsprung und Kugelstoßen links und rechts. Dazu kamen Speerwerfen, Diskuswerfen, Schleuderballwerfen, 4×50 m Rundbahnstaffel der Mädchen; 4×100 m Rundbahnstaffel der Schüler und 10×80 m Pendelstaffel. Vorführungen: Mädchen: Speerwerfen, Diskuswerfen, Kugelstoßen, Schleuderballwerfen und Korbballspiele; Schüler: Handballspiel. Am Schluß zeigten alle Schüler und Schülerinnen Gesamtübungen. Der Sporttag konnte bei schönstem Wetter, unter Mithilfe fast des gesamten Kollegiums, reibungslos abgewickelt werden. Die einzelnen Resultate sind seinerzeit publiziert worden, daher erübrigt es sich, näher darauf einzugehen.

E. Skitage.

Als Skigebiet wurden dieses Jahr die Flumserberge gewählt. An den Skitagen nahmen teil: 270 Schüler und Schülerinnen, 25 Instruktoeren und Begleiter. Die Schüler und Begleiter waren auf drei Hauptgebiete verteilt: Tannenheim, Skihaus A. S. Z. und Tannenboden. Die gesamte Administration lag in den Händen von Herrn Prof. Wenger, die technische Leitung in denjenigen des Turnlehrers. Trotz schlechtem Wetter wurden mit den Anfängern Geländeübungen und mit den Fortgeschrittenen Touren auf den Maskenkamm und den Prodkamm ausgeführt. Ein Abfahrtsrennen mußte wegen den schlechten Witterungsverhältnissen fallen gelassen werden. Dagegen beteiligten sich am letzten Tag eine Anzahl Schüler an einer Slalom- und Sprungkonkurrenz. Der hohe Leistungsstandard im Fahren äußerte sich darin, daß die ganze Schule den Kurs ohne nennenswerte Unfälle beendete und am Schluß, nach einer ziemlich schwierigen Abfahrt, wohlhalten Flums erreichte.

F. Schülermessungen.

Die Körper- und Leistungsmessungen sind seit diesem Jahr versuchsweise erweitert worden. Es wurden von über 300 Schülern je 46 Maße genommen. Die Ergebnisse werden verarbeitet und dann das Kollektiv „Kantonsschüler von Aarau“ genau charakterisiert.

G. Sonderturnen.

Seit dem Herbst wird, in Verbindung mit dem Schularzt, Herrn Dr. Oehler, ein Sonderturnen durchgeführt. Darin werden alle diejenigen Schüler erfaßt, die ganz oder teilweise vom normalen Turnunterricht dispensiert sind.

III. Sammlungen der Schule.

1. Bibliothek.

In zwei Sitzungen der Bibliothekskommission wurden die anzuschaffenden Bücher besprochen, die zumeist vom Bibliothekar vorgeschlagen wurden. Daneben sind zahlreiche Werke und Bücher nach den Vorschlägen der Fachlehrer angeschafft worden. Auch in diesem Jahr hat der Oehlerkredit mit einem Beitrag von 400 Franken nachgeholfen. Wiederum ist ein schöner Teil des Kredites für Einbände verwendet worden. Die starke Benutzung der Bibliothek durch die Schüler hat sich noch weiter gesteigert. Im Kalenderjahr 1937 sind an Schüler 3662 Bände ausgeliehen worden. 1936 waren es deren 3514.

2. Mathematik, geometrisches Zeichnen und Feldmessen.

Der Kredit ist in folgender Weise verwendet worden: Reparatur eines Lattenrichters, eines Stahlmeßbandes auf Holzspule und Herstellung eines Doppelprismas; Anschaffung astronomischer und mathematischer Lehrbücher und Tabellenwerke. Ein Rest des Kredites ist für eine anzuschaffende Rechenmaschine gutgeschrieben worden.

3. Physikalische Sammlung.

Die Sammlung wurde vermehrt durch folgende Anschaffungen: Stoppuhr. Aufbauteile für Kurzwellenversuche. Hochspannungs-Gleichrichter. Bestandteile zum Aufbau eines Wasserwellen- und Strömungsgerätes. Analysenwaage mit Gewichtssatz für das phys. Praktikum. Zeitschriften-Abonnement.

Eine Zuwendung aus dem Oehlerkredit diente wieder zur Vermehrung des Werkzeugbestandes.

Den Kabelwerken Brugg verdanken wir eine schöne Sammlung von Kabel- und Drahtseilabschnitten, die uns anlässlich eines Fabrikbesuches geschenkt wurden.

Der Aktiengesellschaft Brown-Boveri verdanken wir ihre „Mitteilungen“.

† Dr. OSKAR DILL.

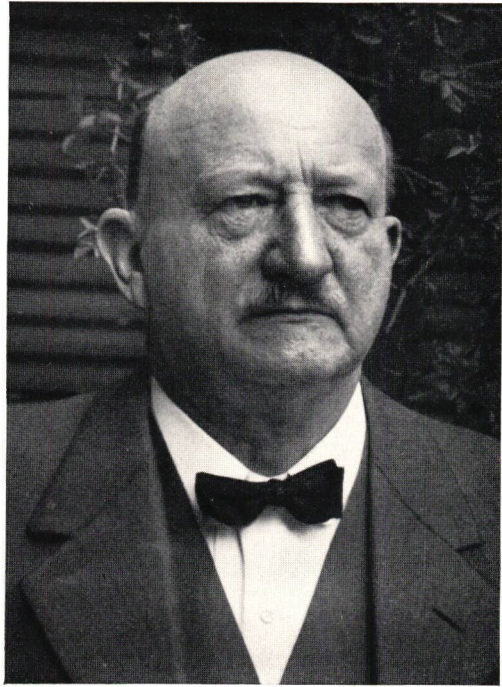
1866—1937.

Am 15. April 1937 erlag Dr. Oskar Dill einem Leiden, das ihn schon 1934 veranlaßt hatte, vom Schuldienst an der Kantonsschule zurückzutreten. Oskar Dill war Hauptlehrer für Mathematik am Aargauischen Lehrerinnenseminar und Hauptlehrer für Geographie an der Kantonsschule. Wir werden dem geschätzten Lehrer und lieben Kollegen stets ein treues Andenken bewahren.

Sein Lebenswerk am Seminar wird im Jahresbericht dieser Anstalt gewürdigt. Über seinen Werdegang und sein Wirken an der Kantonsschule lassen wir die Worte folgen, die sein ehemaliger Schüler und Kollege Prof. Dr. Carl Günther an der Kremation gesprochen hat:

Am 18. Mai 1866 in Basel geboren, durchlief er das Basler Gymnasium und studierte an der Universität der Rheinstadt Mathematik und Naturwissenschaften, in welchen Disziplinen er auch das Staatsexamen für das höhere Lehramt bestand. Nach vierjähriger Lehrtätigkeit in Grenchen und im bekannten Institut Wiget in Rorschach kehrte er an die Universität zurück und doktorierte 1895 mit einer Arbeit über niedere Algen. Es folgte ein kurzes Vikariat an der Basler Realschule, worauf er im Frühling 1896 als Lehrer und Rektor der Mädchenbezirkschule in Menziken gewählt wurde.

So verfügte er schon über mannigfache Unterrichtserfahrungen, als er drei Jahre später (1899, 1. Mai) seine Stellung an den Aarauer Mittelschulen antrat — eine Stellung, in der er alle nützlichen Erfahrungen verwenden konnte, da sie nicht einfach und leicht war. Er hatte an der Kantonsschule Geographie zu erteilen und unter Bedingungen, die nicht gerade dankbar zu nennen waren. Als wir in die Kantonsschule gingen, war es am Gymnasium ein einziger Jahreskurs von zwei Wochenstunden, nach welchem man die Matura in Geographie bestand. Bei dieser knappen Zeit mußte es schwierig sein, über ein so ungeheuer vielseitiges Gebiet wirklich förderlich zu unterrichten. Prof. Dill drängte auf das Grundsätzliche und Elementare, und sein auch in technischen Dingen bewandertes Geist ließ ihn die Fragen in den Vordergrund stellen, die eine Klasse von 17jährigen Gymnasiasten besonders lebhaft beschäftigen konnten. Eine besondere Aufgabe in dieser Stellung an der Kantonsschule wartete Prof. Dills, als mit dem Anbau ans Kantonsschulgebäude in den Jahren 1916/17 Raum frei wurde, er sein Lehrzimmer aus dem Keller in die Oberwelt verlegen konnte und nun auch ein geographisches Sammlungszimmer erhielt, wodurch es ihm vergönnt war, die geographische Sammlung konsequent auszubauen. Der neue Bau brachte der Kantonsschule auch ihre Sternwarte, mit deren Einrichtung und Bedienung Prof. Dill stark beschäftigt war. Er hat sich ja gerne auch bereit gefunden, an schönen Abenden ein weiteres interessierendes Publikum vor ihr Instrumentarium zu führen und es einen Blick zu den fernen Gestirnen tun zu lassen.



† Dr. Oskar Dill, 1866—1937.



† Dr. ERNST ZSCHOKKE.

1864—1937.

Im Jahresbericht der Kantons-Schule für 1934/35 steht vermerkt, daß auf Schluß des zweiten Quartals Dr. Ernst Zschokke wegen erreichter Altersgrenze von dem Lehramte zurückgetreten sei, das er seit Oktober 1900 innegehabt hatte. Der Demissionär war damals noch frisch und lebensbereit, obwohl langjähriges Siechtum und dann der Hinschied seiner geliebten zweiten Frau, der Mutter seines Sohnes Rolf, an seinen Kräften genagt hatte. Bald aber stellten sich in Form von Zirkulationsstörungen «Boten des Todes» ein, und am 10. August 1937 erlag er einem Schlaganfall, der ihn seit Ende Mai ans Bett gefesselt hatte.

Ernst Zschokke kam am 26. Mai 1864 als Sohn des Buchhändlers Guido Zschokke und seiner Frau geborenen Sauerländer in Aarau zur Welt. Er durchlief die hiesigen Schulen, bestand im April 1883 die Maturitätsprüfung am Gymnasium, widmete sich in Genf, München, Leipzig, Berlin und Zürich dem Studium der Geschichte und der deutschen Sprache und Literatur und erwarb sich im Sommer 1889 den Dokortitel. Von 1890 bis 1900 war Zschokke Lehrer und zeitweise Rektor an der Aarauer Bezirksschule, von da an Professor der Geschichte und des Deutschen, sechs Jahre lang auch Rektor an unserer Kantons-Schule. Seine Lehrtätigkeit an beiden Anstalten wurde zeitweise durch Militär-Dienst unterbrochen, eine Betätigung, die, wie sein Sohn mit Recht sagt: «seiner Mannhaftigkeit, Geradheit, inneren Disziplin» entsprach. Die Mobilmachung des Jahres 1914 stellte ihn an die Spitze einer Landsturm-Kompagnie und machte ihn dann zum Stellvertreter des Platzkommandanten von Aarau. Mit dem Grade eines Majors schied er aus dem Dienst. — Zschokke war ein erstes Mal mit Fräulein Anna Bernet aus St. Gallen verheiratet. Diese Gattin wurde ihm nach kurzer Zeit entrissen; sie hinterließ ihm eine Tochter Irmengard. Seine zweite Frau war Irma Bertschinger aus Aarau.

Diesen Angaben mögen die Worte folgen, welche der Unterzeichnete bei Anlaß der Bestattung des Freundes im Aarauer Krematorium am 12. August 1937 gesprochen hat:

Zum Schmerzlichsten, was diejenigen erleben müssen, welche zu höheren Jahren gelangen, gehört es, daß einer der Weggefährten und Trautgesellen nach dem andern, das Gesicht abwendend, den Seitenweg mit den ragenden Cypressen einschlägt, den Keiner zurückwandelt. Mancher tritt plötzlich von uns weg. Andere sehen wir zögernd am Eingange jenes dunklen Pfades stehen und dann mit einem Male den Schritt tun, der sie uns entführt. So war es mit dem lieben Menschen, dem wir heute das Geleite geben. Nach Wochen eines Zustandes schweren, aber gleichbleibenden Krankseins vorgestern die erschütternde Kunde: Ernst Zschokke ist nicht mehr!

Wenn unser Gemüt sich der Betäubung entringt, in die wir in solchem Falle zuerst versinken, so kreist es mit dunklen Fittichen um das Bild des Geschiedenen, und wir geben uns darüber Rechenschaft, wie viel wir besaßen, wie viel wir verloren

haben. Nun wissen Sie, liebe Trauernde, daß sich das Wesen eines Menschen nicht mit ein paar Sätzen umreißen läßt. Einiges jedoch läßt sich auf Grund langen freundschaftlichen Verkehres doch sagen, namentlich, wenn es sich um eine geprägte Persönlichkeit handelt, wie sie in Ernst Zschokke vor uns stand.

Als einen der bezeichnenden Züge an unserm Freund habe ich es immer empfunden, daß er etwas war, was man heute nicht mehr von vielen sagen kann: Vertreter einer Tradition. Die Tatsache, daß sein Urgroßvater Heinrich Zschokke, aus Deutschland eingewandert, sich in der Schweiz vollkommen heimisch zu machen wußte und zwar in dem Grade, daß er der Eidgenossenschaft zur Zeit der Helvetik und später dem neugegründeten aargauischen Staatswesen die wertvollsten Dienste zu leisten befähigt war, das hat auf den Urenkel gewirkt, hat namentlich sein Arbeitsgebiet bestimmt. Aus dem Gefühl heraus, daß seine Sippe mit festen Wurzeln in diesem unserm Boden hafte, ist Ernst Zschokke der Geschichtsschreiber des Aargaus geworden. Er ist in diese Aufgabe hineingewachsen auf Grund einer verblüffenden Kenntnis alles dessen, was mit diesem unserm Lande zusammenhängt. Erstreckte sie sich doch bis auf die einzelnen Personen, welche dem Aargau von Anbeginn bis heute in Stellungen von irgendwelcher Wichtigkeit gedient haben. Nun ist nicht zu übersehen, daß ihm damit eine Mission zufiel, die derjenige nicht übernimmt, welcher etwa dem Berner oder Unterwaldner von der Vergangenheit erzählt: Sie sprechen zu Volksgemeinschaften, welche seit Jahrhunderten geeint und gefügt sind. In einem Staatswesen aber, dessen einzelne Bestandteile sich spät erst zusammengefunden haben, hilft derjenige, welcher den Bürgern das gemeinsam Erlebte erzählt, dazu mit, das wünschenswerte Zusammengehörigkeitsgefühl schaffen. Sie alle, die Sie in diesem Raume der Trauer versammelt sind, denken nun an die Geschichte des Aargaus, die Zschokke uns als eine Centenargabe geschenkt hat. Allein es wäre noch eine größere Zahl von Monographien zur aargauischen und Schweizergeschichte aus seiner Feder zu erwähnen. Ich beschränke mich hier auf einen Hinweis auf die letzte, welche fertig zu stellen ihm vergönnt war: das Lebensbild des allverehrten Stadtmanns Hässig sel. Es ist schmerzlich zu denken, daß der Beifall, den diese Schrift bei allen Lesern gefunden hat, nicht mehr ans Ohr des auf den Tod Erkrankten dringen konnte.

Allein Ernst Zschokke war weit mehr als ein tüchtiger Historiker auf einem Spezialgebiet. Er war noch ein Humanist in dem Sinne, den das Wort vor hundert Jahren hatte, d. h. ein Mensch, der in sich selber ausgebildet hatte, was in ihm angelegt war. Wenn ich recht urteile, war er seinerzeit keiner jener Musterstudenten, die alles das, was gelehrte Männer auf den Kathedern vortragen, mit gleichem Eifer aufnehmen. Er empfing mit Auswahl, hielt sich vor allem an das, was seiner Natur gemäß schien. Da aber scheute er keine Mühe. Mit den Künsten war er wohl vertraut: mit der Musik, in welcher er sich zu einem schätzenswerten Dilettanten auf dem Cello ausbildete; mit der bildenden Kunst— die holländischen Meister standen ihm besonders nahe; endlich mit der Dichtung, in welche er viele Klassen eingeführt hat, wobei er sich vernünftigerweise an das hielt, was ihm lag. In manchem Maienzugprogramm ist er selbst als Poet vor seine Mitbürger getreten. Seine dichterischen Gaben sind in ausgesprochener Art «heimelig» und entbehren des Persönlichen gar nicht, obwohl sie öfters dartun, wie sehr er Johann Peter Hebel schätzte. Aber auch anderes trieb unser Freund, indem er Anregungen nutzte, die er von Lehrern naturwissenschaftlicher Richtung erhalten: er war ein großer Pflanzen-



† Dr. Ernst Zschokke, 1864—1937.



freund, und mit seinen Kenntnissen in der Käferkunde konnte er Fachleute in Erstaunen setzen.

So, verehrte Trauernde, war der Mann beschaffen, der Jahrzehnte hindurch seine beste Kraft dem aargauischen Schulwesen widmete. Es ist lange her, seit er an der Aarauer Bezirksschule zwölf bis sechzehnjährige Knaben unterrichtete: die damals seine Zöglinge waren, haben unterdessen graue Köpfe bekommen. Nach dem zu urteilen, was mir einzelne davon berichteten, muß zwischen manchen Klassen und diesem Lehrer ein schönes Vertrauensverhältnis bestanden haben. Seine Schüler auf beiden Stufen, danken's ihm namentlich auch, daß er sie zu guten Schweizern zu erziehen trachtete.

Zschokkes Tätigkeit an der Kantons-Schule dürfte als sein eigentliches Lebenswerk anzusehen sein. Hier kam der Geschichtsforscher und der Humanist in gleicher Weise zur Geltung. Er unterrichtete Geschichte und Deutsch an der Oberreal- und an der Handelsabteilung, jenes Fach, wenn ich nicht irre, mit besonderer Vorliebe. Wertvolle Männer, die seine Belehrungen genossen haben, sagen sehr Vorteilhaftes über Zschokkes klare Art zu unterrichten. In seiner Rektoratszeit, 1919—1925, fand er in schwierigen Umständen Gelegenheit dazu, seine Energie an den Tag zu legen.

Zschokke war ein gütiger Mensch, aber gegen solche, die er noch nicht länger kannte, eher zurückhaltend. Man hat ihm das gelegentlich als Familien-Stolz ausgelegt. Das war falsch geurteilt: er hat — ich weiß es — seine Zugehörigkeit zu einer altangesehenen Familie vor allem als Verpflichtung gefaßt, hat sich auch seine persönliche Freiheit gegenüber Ansprüchen der Tradition gewahrt. Wenn es also nicht Zschokkes Wesen gemäß war, sich mit Menschen der verschiedensten Art leicht «ins Benehmen zu setzen», so war er in anderem Sinne freilich «ein Mann von Welt»: sein Taktgefühl war auf's Feinste ausgebildet, und er war ein Hüter überlieferter guter Verkehrsform. Und das wirkte an ihm nicht als etwas Übernommenes, sondern als Ausdruck natürlich vornehmer Wesensart. So war denn der Verkehr mit ihm erquicklich. Mit Rührung gedenke ich nun so mancher Stunde, die ich mit Ernst Zschokke verplaudert habe. In dem mit einer großen Bibliothek versehenen und mit allerlei Bildern und Andenken geschmückten Studierzimmer ging er denen gegenüber, welche sein Vertrauen hatten, aus sich heraus. Da sprach er als der gute Vater, der er war, von seiner Tochter und von seinem Sohne und dessen Familie, wobei man merkte, wie sehr er seine Enkelkinder liebte. Dann kam das Gespräch auf Arbeiten, die er eben unter der Feder hatte und von da aus weiter auf allerlei, was denkende Menschen beschäftigen kann. Das waren schöne Stunden für die Besucher und auch für ihn selber: das fühlte man, wenn er einen mit freundlichem Lächeln zur Treppe geleitete.

All das ist nun Vergangenheit geworden, und das zu denken tut weh. Da mögen einem denn die schwermütigen Verse einfallen, welche Albert Welti, in vager Erinnerung an solche von Gottfried Keller, unter sein Bild: «Der Auszug der Penaten» schrieb:

Mit dem Toten wandern Geister aus,
Die im Leben ihm den Becher reichten;
Öde und verlassen nun das Haus,
Ohne Glanz und ohne Leuchten.

Allein wir wollen das, was Gesetz der Welt ist, das Vergehen alles Gewordenen, mit männlicher Fassung ertragen und uns lieber an die Worte halten, welche ein

Freund des Geschiedenen, Jost Winteler bei solchem Anlaß einst sprach: Doleamus sed modice, das heißt: Wir wollen trauern, aber mit Maß. Eine Glocke schönen Klanges hat ihren letzten Schlag getan. Ein langer Tag, reich an Arbeit und mit reicher Ernte belohnt, ist versunken. Alle Glocken klingen einmal aus; alle Tage weichen dem Dunkel. Halten wir uns an das, was unser lieber Freund war und uns gegeben hat! Lassen wir, was von ihm ausstrahlte, in uns weiter wirken, solange wir im Lichte wandeln. Wir werden ihn nie vergessen, sein Andenken soll uns teuer sein. So werden wir ihm in unserm Gemüte die Treue halten, wie er uns gegenüber aufrichtig war und gütig und treu.

H. Kaeslin.
